

159, Schaum und Kranz dankend erhalten.

Beiliegend: a) Brief an Leo; b) Kopie des Briefes an E.

Was ist mit Paula los? Zuletzt hat sie sich im Oktober vorgestellt. Koenn-
te auch die letzte "EULE" an Anna uebermittelt werden (dh., die sie ~~schien~~
noch bei Vera sah.)

Zur Lage:

1) Albanien: Kadar hat in einem Artikel in ~~der~~ "Prawda" die Hodscha & Co.
des "Trotzkismus" beschuldigt... Das ist so ziemlich die aergste Beschimp-
fung fuer einen Stbuerokrat. Keine Frage, dass Hodscha & Co. Trotzkisten
sind oder auch nur in geringsten dazu neigen. Mag aber sein, dass manche
"revol. Optimisten" das als bare Muenze nehmen, vor allem da ja die Maobuero-
kratie die Hodscha & Co. vorderhand verteidigt. (Das sehen die "rev. Optim.")
schon als eine "Kluft" zwischen dem Krenal und der Maobuer.!). Ein Grund,
warum Lao & Co. fuer Hodscha eintreten, mag sein, dass sie in den Imper. Hoff-
nungen auf eine Spaltung zu erwecken suchen, um von den kapit. Laendern mehr
geliefert zu erhalten (a la Polen). Der Verkauf riesiger Getreidemengen, von
Flugzeugen, Lastwagen seitens der franz. und engl. Bourg. spricht dafuer. -

2) Oesterr.: Die SP haelt die Zeit noch fuer verfruengt, um Otto von Habsburg
zurueckzubringen. Doch leistet sie weiter Vorarbeit. Auch erkl~~art~~ sie
ganz offen, dass sie seine Rueckkehr nicht verhindern wuerde, wenn sie nicht
in der Koalitionsregierung saesse. (siehe Leitartikel der AZ 4.1.1962). So
laesst sie sich ein altbekanntes Hintertuerl offen: sollten die Massen
die Rueckkehr nicht schlucken, dann koennte die SP immer, im aergsten Fall,
voruebergehend aus der Koalition in die "Opposition" gehen, wie 1920...

Der "V'st." vom 28.12 und 29.12. waren zwei Sachen zu entnehmen:

a) die Enthuellungen des juengsten Moskauer Parteitags haben eine gewisse
Erschuetterung bei manchen ehrlichen Stalinisten hervorgerufen - wie ernst
sie ist wird sich zeigen. Fuer Amalia wird dabei kaum etwas heraus schauen.
*f*nicht Sie hat heute noch die Kraft um etwaige enttaeuschte Elemente anzuziehen *und*
Diese sind gewoehnlich so verwirrt, dass sie zu viel Kraft beanspruchen. Verdauern.
Mag sein, dass es eine Ausnahme gibt.

b) Es existiert also noch eine Hindels-Gruppe. Stimmt das? Wahrscheinlich
aber ohne Versammlungen, nur eine lose Gruppe.

Aibel: der Juenger hat eine Sache ^(über den Moskauer Parteitag) drin, die manche richtige Kritik enthaelt
- aber eben nur Kritik. Kein Wort von einer Anleitung, kein Wort vom Kampf
gegen die Stbuero. - Kein Wunder: der Leitart. versucht Chruschtschow & CO.
zu beraten, eben als ob sie eine Linksoppos. in der KP waeren.... (Uebri-
gens ereifert sich der Juenger fuer die Molotow & Co., kritisiert deren
"buerokratische Untordrueckung".....) - Mit Vorliebe sorgen sie sich
fuer die Verteidigung der Stbuero. gegen die Bourg. in den kapit. Laendern,
weil sie sich so hoffen die ehrlichen Stalinisten an sich zu ziehen, die
KP zur Zusammenarbeit zu bringen. So hat die ~~HEINER~~ Johanna oeffentlich der
dortigen KP ihre Unterstuetzung gegen die Bourg. angeboten.....

Auer: Pablo & Co. sind schon so weit, dass sie die Chruschtschow, Suslow
& Co. als die "fortschrittlichste Fraktion in der KPR" bezeichnen... Das
geht den prostalinistischen Feldern der "JULIA" noch zu weit. Also ziehen
siet gegen die "pablistischen Zentristen, die sich als Unterstuetzer Trotzkis"
aufputzen" - wobei sie noch vor wenigen Wochen eine grosse Kampagne fuer
eben diese "Fuehrer der 4. I." vom Stapel liessen. --- Zu Albanien: es wuerde
~~die~~ den Krenal freuen (!), wenn ~~er~~ die Hodscha & Co. es dem Tito nachmachen
wuerden. Die alban. Sache sei uebrigens ein "Angriff gegen China"... So
faeln diese oberflaechlichen Wackler herum. --- Ein Beweis wie fuerchter-
lich sie ~~xxx~~ der Mangel der richtigen, dialekt. Denkmethode auswirkt, weil
sie die richtigen Prinzipien nicht auf die jeweilige ~~ix~~ konkrete Lage an-
wenden koennen, daher einen taktischen Fehler nach dem andern begehen und
schliesslich sogar die prorevol. Prinzipien ^(immer mehr) liquidieren.

Herzlichste Gruesse

Eure Grete.

An die L. WG!

17.1.1962.

Schreiben vom 13.1.1962 samt Beilagen dankend erhalten. Auch sind Gerda, Tibor und "EUGEN" gut angekommen.

Im Schreiben vom 13.1.1962 wird Olgas Brief vom 5.1. und 4.1.62 bestaetigt. Dazu folgendes:

- 1) Sinen Brief datiert 4.1.62 hat sie nicht geschickt. Wohl aber einen, der durch gewisse Unstaende (siehe weiter unten) erst den Poststempel des 4.1.62 tragen mag, aber ~~das~~ das Datum 28.12.1961 traegt.
- 2) Nebst des Briefes vom 28.12.61, hat sie auch noch Briefe vom 18.12.61. und 22.12.61. geschickt. Sollten diese drei Briefe nicht eingetroffen sein, dann bitte postwendend verstaendigen. Es kann an dem Zusammenfallen der Jahreszeit mit dem Lohnkampf der hiesigen Postler (passive Resistenz) liegen.

Danke fuer die erklaerende Antwort an Leo bezueglich der Termine, des noetigen Zeitraums.

Beiliegend: a) Judaslohn.....; b) Sozillakai....; c) weitere Rate der S-Fr.; d) Rest der Kopie der 3. Rate der "Wurzeln" an E. (Das komplette Original davon, samt Brief an E. war dem Schreiben Olgas vom 22.12.61. beigelegt.)

Herzlichste Gruesse

Eure Dora.

An die L. HG!

22.1.1962.

Schani, August, Paula und "CLARA" gut angekommen.

Beiliegend: a) S-Fr., weitere Rate; b) Brief an Leo.

Hoffe, dass ~~der~~ Brief nicht zu scharf geschrieben ist. Doch die Wahrheit, so schwer sie ist, muss ihm gesagt werden. Schliesslich laeuft ja die Verbindung schon einige Zeit. Trotzdem, ~~ist~~ wenn Agnes der Meinung ist, es sollte ~~nicht~~ an Leo anders geschrieben, punkto Inhalt, Formulierung, dann bitte informieren. Gerade an Leo kann man sehen, was das Versagen der Ilse gekostet hat!

werden
jederzeit

Zur Lage: die buerg. und sozialbuerochr. Presse uebertreiben, verdrehen die Differenzen innerhalb der Stbuerochr. Nichts wuerde der Weltbuerg, als dass die Differenzen zwischen Maebuerochr. und Kremlbuerochr. so scharf sein sollten, dass die Differenzen innerhalb der russischen Stbuerochr. ein solches Ausmass angenommen haetten. Sie faelsche wenn es ihnen passt (siehe das schwedische Blatt ueber Molotows "Memoiren"): - Dass es Differenzen innerhalb der Revolutionsverraeterer gibt ist nichts Neues. Doch hat sich an der gegenseitigen Abhaengigkeit zwischen russischer und chines. Stbuerochr. nichts geaendert: vor allem nach dem jaemmerlichen Bankrott der "Kommunen", der daraus folgenden Nahrungsmittelknappheit, von industriellen und militaerischer Hilfe gar nicht zu reden - die Maebuerochr. kann da nur vom Kreml Hilfe erhoffen. - Sollte auch die Stbuerochr. wieder ~~xxxxxxx~~ den "Antistalinismus", dh. den heutigen Stalinismus durch den alten Stalinismus ~~ersetzen~~ ersetzen, Molotow & Co. anstatt Enruschtschew & Co. an die Spitze ~~set~~ kommen, das wuerde nur taktische Aenderungen mit sich bringen. - Aber die Bourg. samt SP, Gewbuerochr. suchen natuerlich ueber die Vorgaenge innerhalb der Stbuerochr. moeglichst zu verwirren.

Besser
passen

Herzlichste Gruesse an Alle

Eure Otilie

An die L. WG!

26.1.1962.

Beiliegend: a) Ausbeutung.....

b) 1. Teil der Kopie des vorletzten Briefes an Leo.

Mit besten Wuenschen

Eure ~~Denise~~ Denise.

An die L. WG!

31. 1. 1962.

Brief vom 27.1.62., Teller und Glas erhalten.

Danke fuer den Rat bezueglich Leo. Werde ihm das Noetige im naechsten Brief mitteilen.

Bezueglich Klein & Co.: 1) Es scheint sich also vorderhand befriedigend zu entwickeln. Nur so weiter. Fuer Vera ist das nicht nur eine Bestaetigung ihrer Perspektive. Bei aller Bescheidenheit des vorlaeufigen Erreichten ist es ein Beweis, dass sie mit der richtigen Methode operiert; dass ihr Durchhalten auf der richtigen Linie, trotz aller Schwierigkeiten, seine Fruechte tragen wird; dass die Ilse auf dem falschen Weg ist, dass sie politisch im Unrecht ist. 2) Das ist eine gute Loesung bezueglich David. Es ist erfreulich, dass Gustav, bei aller Belastung, dafuer die Zeit und Energie aufbringt. Er selbst wird wieder manches dabei lernen. 3) Klein scheint auch die richtige Rangordnung der Aufgaben zu lernen. Er wird auch aus seiner Enttauschung lernen, die Aufgaben realistischer einzuschaetzen.

Dorothea wuenscht der Familie alles Gute und freut sich schon aufs Wiedersehen!

Herzlichste Gruesse

Eure Olga.

N.S. Beiliegend:

a) Kaempferde....; b) 2. Teil der Kopie des vorletzten Schreiben an Leo.

An die L. WG!

5.2.1962.

Theo, Mina und Zuk. gut angekommen.

Beiliegend: a)"Ein Millionaer...."; b)I-Ber.; c)Kopie des letzten Briefes
an Leo.

Herzlichste Gruesse an Alle

Eure Dora.

An die L. WG?

16. 2. 1962.

Brief vom ~~XXXXX~~ 1. 2. 1962, Tee, Glas, und "EULE" dankend erhalten. Habe vergessen den Empfang der interessanten Bro. zu bestaetigen.

Beiliegend: a) Brief an Leo; b) S-Fr., weitere Rate. (Bei der letzten Rate wurde Titel in Klammer ausgelassen. Bitte nachholen.)

Zum Brief an Leo: diesmal schaefer gehalten, auch etwas festere Kritik an T. Veroeffentlichungsmoeglichkeit durch Berta wieder angeboten, versteht sich mit Kommentar, vorausgesetzt dass es zweckmaessig.

Zolli hat bezueglic Thurn sicherlich ihr bestes getan. Auf jeden Fall war es nuetzliche Erfahrung, auch fuer Olga. In der Zukunft mag sich da noch was aendern.

Zu Klein & Co.: a) Ja es ist aeusserst wichtig, dass auch er sich weiter mit Bienen befasst. Je gefestigter er ist, je qualitativ hoeher, umso faehiger wird er, bei GERDA zu arbeiten. b) bezueglic seiner Enttaeuschung: wenn nicht schon durchgefuehrt, waere es gut ihn darauf hinzuweisen, dass Faehigkeit, Wissen, usw., an sich kein Zeichen der richtigen polit. Linie sind, des Verstehens wie die Dinge wirklich ausschauen. c) Auch gut, dass Otto bei David mithilft. Das ist auch gute Vorbereitung fuer die Zukunft. d) Albin: Hat sich also anscheinend bis jetzt allein mit (NANA) befasst. Es wird gut sein, wenn Klein es mit ihm macht, wie es sich gehoert. Auch wenn Erika gelegentlich, wenn zweckmaessig ueberprueft. - Es waere gut herauszufinden, von wo er "Mein Leben" her hatte. Moeglich von "CLARA", denn Klein weiss ja von einem Sohn eines Familienmitglieds jener Heldin, den Albin auch kennen mag.

Bei den Freidenkern ist ja eine andere Entwicklung nicht moeglich, solange sie im Schlepptau Aibels sind. Wie kann dieser seine kerikale Linie vortreiben und zugleich die Freidenker auf der richtigen Linie fuehren? Es ist ja unmoeglich. Dass er sie ueberhaupt wieder aufgezogen hat, ist ja nur ein Feigenblatt, das vor allem Aeltere, die sich angesichts der heutigen Entwicklung Sorgen machen, beruhigen, tauschen soll. Es ist ja auch bezeichnend in welcher neuen Aufmachung Christl erscheint: noch buergerlicher, noch mehr Dreck, Ablenkung; der Wirtschaftsteil an einer ganz unwichtigen Stelle, weit hinten; der polit. Titel in ganz kleinem Druck, damit der alte Firmentitel moeglichst nicht auffaellt, in Vergessenheit geraet..... Ja, der Herr Kurt wird noch Stuecke auffuehren, dae jenen Ehrlichen, die noch irgendwelche Hoffnungen, Illusionen haben, diese gruendlichst zerfetzen wird. Die Resultate der Schulverhandlungen werden da manches noch deutlicher machen.

Mit besten Gruessen

Eure Otilie

An die L. WG!

22. ~~12~~. 1962. (22.2.62.)

Brief von Leo samt Beilagen dankend erhalten. Auch Schuhe, Gerste, Kanne und F'denker-Sache. Aber noch kein Zeichen von Stahl (Jaenner).

Kommentar zu Leos Brief, usw. naechstens. Bitte um den von ihm beigelegten Zeitungsausschnitt.

Beiliegend: vierte Rate der Wurzeln an E., samt Begleitbrief. Jetzt wird ~~zu~~ zu sehen sein, wie er darauf reagiert. Man muss sich auch gefasst machen, dass er noch passiver geworden ist. Immerhin gibt die Kampfstimmung in seiner "Umgebung" Hoffnung, dass er weiter Kontakt halten wird und arbeiten wird.

Mit besten Wuenschen an alle

Eure Olga.

An die L. WG!

24. 2. 1962.

Brief mit weiteren Beilagen von Leo, ^{(auch} Blau(160), Zuk., Gries und Tee dankend erhalten.

Beiliegend: a) "Weg und Ziel..."; b) S.-Fr.; c) erster Teil der Kopie des Briefes an Leo.

Fuer Gustav: er hatte eine Diskussion mit Dora ueber die Ausbeutung und ihre Konsequenzen in Schweden. Darueber brachte die AZ (4. 2. 1962.), in der AZ-Reportage, Seite V, eine interessante, sehr wichtige Tatsache. Dort steht woertlich im ersten Absatz: "dass die Lebenserwartung der Sechzigjaehrigen seit Jahren nicht mehr steigt, dass sie..... in Amerika, Schweden und Westdeutschland sogar zurueckgeht" - eine krasse Bestaetigung, wie die Ausbeutung im schwedischen "Wohlfahrtskapitalismus" gesteigert wird, die Wirkungen davon auf die Arbeiter, Angestellten!

Sicher wird Lola das aufgehen haben. Es fuehrte den ~~Titel~~ sozialheuchlerischen Titel "Kollege, du stirbst zu frueh!" - Solches Material wird sicher Gustav, Otto, Gerti, auch Klein & Co. interessieren, ueberhaupt bei AUGUST gut zu verwenden sein.

Es ist kein Zufall, dass ~~sie~~ vor allem USA, Schweden, Westdeutschland erwaeht werden. Dort - und in der Schweiz - wird das Steigern der Ausbeutung (also der unbezahlten Arbeit, wenn auch die ~~ihre~~ Muskelkraft weniger beansprucht wird) am meisten betrieben. Dann folgen ~~England~~ Oesterr., Italien, Frankreich, England.

Gegenrevolutionären

Zur Lage: die moerderische Aktivitaet der OAS hat manches mit der Heimwehr gemein. Immer mehr konzentrieren sich ihre Morde auf kaempferische Arbeiter (in Frankreich, ^{und} Algerien) und auf ~~die~~ KP-Mitglieder, von denen ja viele, ehrliche, schwerverworrne, aber kaempferische Arb. sind. Auch gegen die KP als solche wird vorgegangen - Kriegsvorbereitung. Ottilie.

An die L. WG!*

28.2.1962.

Beiliegend: a) Damals....; b) Sozialjudasse !

Hoffentlich kommen diese noch rechtzeitig fuer Braun(maerz).

Drei kleine jedoch wichtige Korrekturen zu Nr.160:

- 1) Auf S.2, Sp.1, A.5 soll es statt "fruehere Sozialgangster" heissen:
"frueher fuehrende Sozialgangster";
- 2) Auf S.9, Sp.1, im vorletzten Absatz muss es statt "j e d e r s e i t s"
heissen: "j e d e r z e i t";
- 3) Auf S.9, Sp.2, im letzten Absatz soll es statt "Ausseinminister" heissen:
"Ausseinministerium".

Herzlichste Gruesse an Agnes und Familie

von uns allen

Eure Olga.

An die L. WG!

7.3.1962.

Schani und Grete gut angekommen.

Beiliegend: a) KP und...; b) L-Ber.; c) 2. Teil der Kopie des Briefes an Leo.

Zu Leo:

A) Seine Informationen: Die fortschreitende organis. Zersetzung der Nana ist handgreiflich und war ja zu erwarten. Solange sie auf derselben Linie weitergeht, wird's nicht anders kommen. Ein Versuch Peter aufzugeben wurde ja schon voriges Jahr gemacht. Es waere nicht zum verwundern, wenn auch die formelle organisatorische Liquidation schliesslich kaeme.

Grell zeigen sich die Wirkungen der Bankrottlinie von J,hb: beim Tischler ~~kennen~~ sind sie schon bekannt; Stahl hat sich also in Verzweiflung an den relig. Sozial. Netz geklammert, mit dem ja auch J,hb schon seit einiger Zeit wieder liebäugeln. (Dass Leo Netz ablehnt ist ein gutes Zeichen.); vielleicht laesst sich mit Hp ~~was~~ etwas machen. Werde Leo raten sich auf ihn zu konzentrieren. B. entwickelt sich ja wie erwartet.

B) Eigene Entwicklung:

-vorderhand auf jeden Fall-

a) Kein Zweifel er strengt sich weiterhin an. Dass er noch immer bei Leuten versucht, wo nichts zu holen ist, entspricht seiner Unerfahrenheit, seinem Alleinsein. - Sein Versuch den Tischler, etc., fuer einen Versuch eines Vorstosses im SAB zu aktivieren, anstatt allein "vorzuprallen" war auch richtig. Muss ermutigt werden in derselben Richtung weiterhin zu wirken.

b) Seine Art. zeigen wieder einen Fortschritt: bei allen Verwirrungen, hat er sich doch zum ersten Mal an Fragen der Taktik herangemacht. Das ist ja das schwerste Kapitel! - Wo er Ratschlaege bezueglich Verbesserungen nicht annimmt, ist er offensichtlich nicht ueberzeugt oder versteht nicht. Dass er "Sind es Fehler" dreimal entworfen hat, jedesmal, vor allem das letzte Mal, verbessert, ist auch ein positives Zeichen. Seine Kritik, Prop. losungen, Aktionslosungen sind auch besser. Im Diskussionsbeitrag macht er sich zum ersten Mal an die ~~Frage~~ Frage der Ausbeutung heran, und kritisiert J,hb.

Daniel schlaegt vor: wenn er bereit ist zwei Fehler zu korrigieren (bezueglich der "V'dem." und des Tages/kampfes der Stbuer.), dass er Leo vorschlaegt, Berta wuerde ~~es~~ mit Kommentar ~~bringen~~ "Sind es Fehler" bringen. Was denkt Anna darueber?

fermü-
den
c) Die Art und Weise wie ihn J,hb behandeln ist bezeichnend: sie versuchen den unbequemen Kritiker loszuwerden, zu entfremden. Genau so haben sie es mit dem Onkel gemacht. Gerade da zeigt sich der Vorteil seiner Jugend im Vergleich zum Stahl, ja auch dem Tischler. *(Leo's)*

Nun, so gut es geht soll ihm geholfen werden.

Bitte im naechsten Brief den von ihm erwaehten Zeitungsausschnitt beilegen, wenn noch zur Hand. (Aus der Zeitschrift "Genossenschaft".)

Mit besten Gruessen an Vera und Familie

Eure Otilie.

August, Theo und Nr. 161 gut eingetroffen.

Beiliegend: a) Kaempfende... (wenn moeglich noch fuer Stein(Maerz));
 b) Brief an E. und 1. Teil (der vierten Rate der "Wurzeln" fuer ihn.
 Irrtueemlicherweise traegt der Brief an E. das Datum 22.12. - sollte 22.2.
 sein. Bitte korrigieren.

Zu Leo: Schwint der Meinung zu sein, dass Vera zur Familie Ilses gehoert.
 Soll Dora ihn darueber muendlich aufklaeren?

Fuer Gustav & Co.: am 11.2.62. brachte die AZ wieder eine Widmungsseite
 der Arbeiterkammer. Mit weiteren Tatsachen ueber die Folgen der Ausbeutungs-
 steigerung - trotz bequemer Arbeitsbedingungen.

Zu Ilse: Alle machen ein unglaubliches Tamtam mit der verstorbenen Natalie
 T.-echte Feigenblätter, um zu verdecken wie sie immer mehr von Trotzki's
 Linie abweichen, die Ilse liquidieren.

A) Kunz: a) ~~xxx~~ der Wortstreit zwischen Krenl und Maobuerokr. vollziehe sich
 auf den Linien des trotzkistischen Programms (!)... unter dem direkten
 Bruck der russischen und chinesischen Massen - wie weit kann das pro Stalin.
 Wunschen noch gehen? b) Der Juenger und seine Frau machen pro Stalin.
 Propag.: sie buergen fuer die freie und volle Diskussion bei den stbuer.
 Weltjugendfesten, rufen andere Jugendliche auf dorthin zu fahren, wo die
 Wahrheit (!) zu hoeren sei... sie bitten um finanzielle Unterstuetzung
 um moeglichst viele zum ~~xxx~~ naechsten solchen Fest ~~xxxxxxx~~ zu schicken.
 - es zeigt sich, dass sie von den ganzen revol. ~~xxxxxxx~~ in Wirklichkeit
 nichts verstehen.

B) Gina: a) die kubanische Botschaft hat sie zum "Revol.-fest" eingeladen.
 Sie lehnten ab mit der Begrueundung: sie seien tief erschuettert ueber die
 Intoleranz (!!) gegenueber ihren Gesinnungsgenossen in Kuba, ^{wo} diese ver-
 folgt und verleumdet, unterdrueckt ^{werden} - aber trotzdem ~~w~~ werden sie den kubani-
 schen Staat weiterhin bedingungslos (!) gegen die Imperialisten unter-
 stuetzen! - ist das nicht ein Bankrott. Sie druecken sich auszusprechen
 den Klassencharakter des kubanischen Staates, dh. sie billigen noch immer
 dass er ein Arbstaat sei! Trotz der oben von ihnen gebrachten Tatsachen,
 trotzdem sie selbst sagen Castro & Co. seien keine marxistische ~~xxxx~~ Ten-
 denz, raunzen sie diese an, sie moegen den Trotzki'sten das Recht zugestehen,
 innerhalb der neuen nationalistischen "Einheitspartei" Castros (auch die
 KP ist drin) eine Tendenz zu bilden!!! - also die Eintrittstaktik wird
 jetzt auf buergerliche Parteien ausgedehnt; ja warum nicht, wenn ~~xxxxxxx~~
 eine buergerliche Revol. unter Fuehrung ^{Feiner} buergerl. Partei einen Arbstaat
 errichten kann. (So fuehrt ein Riesenfehler zum andern.) b) Nach ihnen
 sind die Elemente der zukuenftigen marxist. Fuehrung zu finden in ~~xxx~~
 Form der Clara und der trotzkist. Parteien (!) europ. Laender, die mit
 ihr verbunden sind. - Ist das nicht eine Hochstapelei ersten Ranges? Die
 kleinen Resteln, der von ihnen zugrunde gerichteten Sektionen, die sich im-
 mer mehr auf opport. Einie bewegen, diese werden als Parteien, als trotzk.
 Parteien aufgetischt! c) ~~xxxxxxx~~ Ja, die ceylon. Sektion, die sie
 noch voriges Jahr in den Himmel lobten, ist in obigen Parteien nicht mehr
 einbezogen. Ihr Opportunismus stinkt schon so zum Himmel, dass sie, wie
 wenn nichts passiert waere, bezeichnet wird als Partei, die ~~xxxxxxx~~ marxist.
 zu sein ~~xxxxxxx~~ "beansprucht".....

Die Volksstimme vom 16.2.62. brachte folgendes: auch die Gemeinde Wien
 wendet den beruechtigten Par. 7 an, und erhoert so die Zinse. Als Beispiel
 wurde das Haus in Novaragasse 8, Wien II. zitiert, wo die Mieter jetzt
 faktisch das sechsfache an Zins ~~zu~~ zahlen ~~xxxx~~ sollen. - Wenn das stimmt,
 so ist das wieder ein kleines Symptom, wie kapit. schon die Politik der
 Jonas, Slavik & Co., der SP ist. - Koemnte Lola, wenn sie die Moeglichkeit hat
 das ueberpruefen? - Waere gut bei AUER zu verwenden, auch fuer Klein & Co.
 Gerade mit der "sozialist." Gemeindepolitik betreibt die SP ihre Augen-
 auswischerei. Das heisst nicht, dass wir billige Gemeindewohnungen, usw.
 ablehnen - aber es darf nicht ueber die Gesamtpolitik der kapit. Gemeinde
 Wien tauschen.

Alles Gute von uns allen

Eure Dina.

Beiliegend: a) Ein Denkmal...; b) S-Fr.; c) 2. Teil der Kopie des 4. Teils der "Wurzeln" (wurde im letzten Schreiben nicht als Kopie bezeichnet; sicher wurde dieser Irrtum erkannt).

† Mai

Zur Reise Dagoberts: a) Plant wieder Aufenthalt auf Hin- und Rueckreise bei Leo und (wenn zweckmaessig) bei E., von dem aber zuerst was zu hoeren sein muss. Wenn bis Anfang ~~XXXXXX~~ von ihm nichts eingetroffen ist, wird Olga wieder schreiben. Zumindestens um Klarheit zu haben. b) Schlaegt vor, wenn es der Familie recht ist, am 20. Juli einzutreffen (wieder ein Samstag) und bis 27/28. August zu verweilen. c) Die Tante wuerde auch wieder gerne auf ein paar Tage kommen. Darueber hat Daniel mit ihr geredet. Zur Entlastung Rudolfs und Rudolfines hat er folgenden Vorschlag: wenn es Lena und ihren Lieben recht ist, wuerde die Tante, wenn moeglich, dort wohnen, ~~wo~~ ~~was~~ voriges Mal geplant. Ottilie wuerde waehrend jener Zeit dort sparsam verkehren, um Lena und ihre Lieben moeglichst zu entlasten. Sie weiss jedoch, dass ~~der~~ dieser Vorschlag nicht realisierbar sein mag. Bitte um Stellungnahme und Rat. d) Nach langem Ueberlegen ist Dagobert zum Entschluss gekommen, die Kleine diesesmal nicht mitzunehmen. Der Grund liegt nicht in der Reise oder Aufenthalt, sondern in ~~den~~ ~~den~~ familiaeren Verhaeltnissen ~~besteht~~: naemlich die Lage, in der er sich ~~hier~~ befindet. Naeheres darueber spaeter muendlich.

† samt Angehörigen

Korrektur zu 161: ^{Auf} ~~der~~ S. 6. Sp. 1, A. 1, Z. 5 ist hinter "SP," ~~in~~ einzusetzen ^{"KP".}

† für

Freidenker: Die politische ^{Linie} des F'denkerbundes wird klar enthuehlt durch folgende Feststellungen: a) Grundsatzerklaerung: "Da, seine Forderungen nur (!) auf dem Wege der Gesetzgebung erfuehlt werden koennen, muss er sozialistische (!) Parteien, die den ernststen Willen haben, fuer seine Forderungen einzutreten, nach jeder Richtung unterstuetzen" - er bindet sich also an "die (kapitalistische!) Gesetzgebung; die Phrasen der SP sind ernst zu nehmen, das genuegt, um sie zu unterstuetzen (in Worten hat ja die SP den ernststen Willen, die buergerlichdemokratischen Forderungen des Freidenkerbundes ~~XXXXXXXXXXXX~~ einzutreten) b) Aufruf: "Er lehnt die brutale Gewalt welcher Art immer (!) ab" - also auch die revol. Aktion der Arbklasse. Er unterwirft sich dem kapit. System. - c) Jaenner Nummer 1962: der buergerl. Philosoph Russell ist sein "Gesinnungsfreund", obwohl der "Freidenker" selbst zugibt, dass jener "grosse" Philosoph "kein Marxist, ja sogar ein Gegner jedes Sozialismus" ist!! ... ----

Die "radikalen" - uebrigens buergerlichdemokratischen-Forderungen von "Trennung von Staat und Kirche", usw. sind nur Phrasen, um unzufriedene, vor allem aeltere Arb. anzulocken.

Die "V'st" (23.2.62.) meldete, dass bei Schrack die SP und "Liste demokr. Gewerksch." gemeinsam die Forderung nach einer Wiederholung der Betriebsratwahl gestellt hatten. Dass Cato & Co. wieder eines ihrer Mandate ~~xxx~~ einbuessten, zugunsten der SP. - Die Fragesteller Gemeinsamkeit des Antrages mag stimmen. ~~xxxx~~ Auch dieser Verlust wird Cato heute kaum zur Besinnung bringen. Er wird schon irgendwelche Entschuldigungen finden - nur nicht die richtige Ursache erkennen.

Zur Lage: CSR: der fruehere Innenminister Barak ist als Suendenbock auserkoren. Das ist nichts Neues. Interessant ist, dass ihm vorgeworfen wird, er haette zusammen mit Imperialisten den Sturz des Regimes geplant. Da mag etwas daran sein. Erstens ist er nach 1955 hochgekommen, also als im Zuge der "Entstalinisierung" die neukapit. (und auch alten kapit. Elemente (in den "V'dem") mehr Bewegungsfreiheit erhielten. Zweitens, gleich Beria, war er Innenminister. Es waere ja nicht zum Staunen, wenn er, gleich jenem, zum Kompromiss mit den Imperialisten neigte und einen Teil der Produktionsmittel zu opfern bereit war. Es mag aber nur eine Drohung eben an die Adresse der gegenrevol. Elemente in der CSR, den "V'dem" ueberhaupt sein. Auf jeden Fall ist es ein Symptom des ~~W~~ zunehmenden Staerke der gegenrevol. Elemente im Ostblock.

Mit besten Wuenschen an Viola und ihre Familie

Eure Dina.

An die L. OG!

17.3.1962.

Bestaetige dankend Empfang von Glas.Kaffee und Tee. Auch Schreiben vom vom 13.3.62.

Beiliegend: a) Brief an Geo. Enthaelte eine tuechtige Portion Wahrheiten ueber J,hb & Co. Er duerfte schon so weit sein, das zu erkennen. Die Antwort auf die ungarische Frage ist laenger geworden als beabsichtigt. Erstens, ihrer Wichtigkeit willen. Zweitens, damit er auch ~~RECHENUNGEN~~ T. helfen kann.

Ilse: sie machen ein ungeheures Tantom wegen der verstorbenen Natalie. Wobei alle Differenzen bezueglich Jugosl. usw. mit ihr, untereinander unterschlagen werden.

Zur letzten Paula: Dass sie zum ersten Mal vierteljaehrig erscheint spricht schon Baende: infolge "staendiger anderweitiger Beschaeftigung" der Redaktionsmitglieder - naemlich mit opportunistischem Schmausen und Getue.

a) Der Wahlerfolg der SP in Genf wird ihrem Linkskurs zugeschrieben. Das Phrasengedresch wird den Arb. als bare Muenze hingegeben. Kein Wunder, dass sie die Broschuere von Hindels vertreiben. Er koennte es ~~noch~~ nicht besser!
b) Bezueglich des Prozesses in Ostdeutschland: hb gehoert der 4.I. gar nicht an, haben sie oeffentlich festgelegt. Also entweder: sie geben auf ihren Anspruch, dass "JAKOB" die 4.I. sei, anerkennen Pablo & Co. als die 4.I.; oder - es ist eine dumme Luege, auch gar nicht notwendig, um die geehrten "gleichgesinnten" Linksbuergerlichen nicht abzustossen. Eher das letztere, denn vor kurzem erschien ja noch ein Aufruf in der Aula im Namen ~~des~~ der "EIBE" der 4.I., dem hb angehoert.

c) Dazu verzapfen sie noch folgendes: "Die Ideen der Arbeiterdemokratie.... die heute von zahlreichen neuen Kraeften aufgegriffen (darunter meinen sie wahrscheinlich die neukapit. "Opposition" in der SU, die "zentr.ist." ~~Phrasen-~~ Dreher in der KPI, usw.) und um die Losung des sozialistischen Humanismus ~~erweitert~~ erweitert (!) wurde..." - der "Sozial. Humanismus" umfasst das verschwommene linksbuergerl. - pazifist. Gewaesch von der "Menschheit", usw. Also was die Linksbourg. schon laengst verzapft hat, ... auch die SP.....

d) Zwei weitere Blueten des "revol. Optimismus": sie entdecken eine neue "Linksopposition" - in der ~~RECHENUNGEN~~ Stbuero.: "Opposition zahlreicher kommunistischer (!) Parteien ~~unter Fuehrung~~ gegen Chruschtschows Kurs" - unter Fuehrung Chinas, also der Maobuerokratie.....

Sie rufen auf echt stbuerookr. Art nach einer "antifaschistischen Einheitsfront"..... Doch auch die zentr.ist. Sozialbuerookr. machen in dieser Front, siehe Frankreich: die von J,hb so gepriesenen "Unabhaengige" Sozial. Partei (unter Fuehrung auch ~~des~~ Herrn Mendes France!) hat mit den rechtsbuergerl. ~~xxxx~~ Pinay & Co., der SP so eine Front gebildet.... Natuerlich muessen's ihr die J,hb nachmachen.....

Die skandinavischen Zentr.isten Larsen & Co. (Daenemark), Gustavsen & Co. (Norwegen) samt ihren "Volksparteien" arbeiten jetzt mit den alten Bevaniten zusammen.... Das wird J,hb nicht stoeren. Im Gegenteil: die Larsen & Co. haben bei den daenischen Gemeindewahlen ein paar Mandate gewonnen. Das wird fuer J,hb ein grosser Sieg der Linken sein.....

Bei JUNG: Ilse's Leute versuchten ein gewerkschaftl. ~~Blatt~~ Flugblatt zu verteilen, mit "kritischer Unterstuetzung" der Stbuero. Doch jene spuckt auf diese Unterstuetzung: stbuero. Zeitungsvertreiber fielen ueber die Leute Ilse's her und verpruegelten sie. Ihr pro-Stalinismus hat ihr nichts genuetzt.....

Alles gute an Vera und Familie

von uns Allen

Eure Olga.

An die L. WG!

24.3.1962.

Theo und August gut angekommen.

Beiliegend: a)"Die Polizei...."; b)Kopie des Briefes an Leo.

Zur Lage:

Algerien: dass die entscheidenden Schichten der Bourgeoisie, im Interesse der Kapklasse als Ganzes, gegen im Bewusstsein rueckstaendige Schichten der Kapklasse vorgehen - das war schon beim Faschismus zu sehen. Dass die entscheidenden Schichten der franz. Bourg. ~~es~~ jetzt gegen Teile der franko-alger. Ausbeuterklasse ~~und~~ vorgehen ist ein Zeichen: wie dringend die Weltbourg. die Ruhe in Nordafrika, ueberhaupt in den rueckstaendigen Laendern braucht, ~~erwartet~~ die Rueckwirkungen der Kolonialrevol., zB. auf die franz. Massen, verringern will. Als Vorbereitung auf den "heissen" W'krieg, um der Stbuer. [†] u.a. das Ausschmarotzen der Massen zu erschweren.

Mit herzlichsten Gruessen an Anna und Familie

Eure Dora.

Brief vom 22.3.1962, Schrank und Geld dankend erhalten.

Beiliegend: a) Kaempfer...; b) Brief an Leo.

Der Brief ist wieder in festerem Ton gehalten. Dazu noch mehr Wahrheiten ueber J, hb, doch auch ueber T. Habe auch ~~xxx~~ konkretere Vorschlaege ueber Zusammenarbeit gemacht. Erstens soll er sehen, dass ihm nach Kraefte konkret geholfen wird. Zweitens soll es ihm helfen seine eigenen Schwachen klarer zu erkennen, sie daher leichter ueberwinden. Drittens: mit der rapiden Zersetzung der Ilse, muss man leider auch ihre formelle, offene Liquidierung ins Auge fassen - dh. seitens der J, hb & Co. Sollte das eintreffen, soll gerettet werden, was Vera retten kann. Also zB. Leo, T., usw.

Hoffentlich wird ihn das offene Aufzeigen seiner Schwachen bezueglich der Kernarbeit, die Ratschlaege ueber richtige Rangordnung nicht vor den Kopf stossen. Mit der Entwicklung der J, hb musste da etwas riskiert werden. Was denkt Anna darueber? Ist er ernstlich bei der Sache so wird er das richtig auffassen. Dann kann die zukuenftige Zusammenkunft mit ihm viel besser genutzt werden.

Clara Erde: Die aeusserste Wichtigkeit dieser wirtschaftlichen Grundfragen, den daraus folgenden Tatsachen kann nicht genug betont werden. Tag fuer Tag sind die brennenden Fragen bezueglich Ausbeutung, Lohn, Arbeitszeit, Teuerung, Sozialpolitik, usw. n u r ~~zu~~ richtig zu beantworten, wenn diese oekon. Schlues selfragen beherrscht werden. Vor allem unter den heutigen Bedingungen ist das eine unumgaengliche Voraussetzung fuer das GEHEN. Je besser die Familienmitglieder darin geruestet sind, umso eher werden sie ~~in~~ ihrer Geschaefsttaetigkeit erfolgreich sein.

Sehr gefreut hat uns die Nachricht ueber Mimi. Hoffentlich wird er auch regelmaessiger zu Georg kommen koennen!

Bitte dem Fiz die besten Wuensche zur Genesung uebermitteln.

Dass Link und vor allem Schlosser wieder oefters kommen, wird u. a. eine Widerspiegelung der ~~etwas~~ leisen ~~Belebung~~ Belebung der Arb., der immer handgreiflicheren Zuspitzung der Lage sein. - Zu Schlosser: seine Verwirrung ist ja erklarlich durch mangelnden Kontakt mit Ana. Trotzdem muss seine geduldige Behandlung ihre Grenzen haben. ~~W~~ Er besucht ja keinen Diskussionsklub. Auch in seinem eigenen Interesse muss er freundlich aber fest behandelt werden. Sonst wird seine Verwirrung nur gesteigert.

Eugen Zahn: jetzt beschaeftigt er sich ja mit den Fragen der Aktion, Taktik. Das wird Gustav, Otto, Gerti sicher interessieren, ihr Verstaendnis, Wissen erweitern. Gerade bei jungen Kraefte wie ihnen traegt ein klareres Erkennen, Begreifen der Lage, der Entwicklung zur guenstigeren Entfaltung ihres Willens zum Handeln bei. Eher als bei aelteren, schon ermuedeten, enttaeuschten, unklareren Elementen.

Es ist erfreulich, dass ~~David~~ David Blau regelmaessig ist. Gustav und Otto werden dadurch am meisten lernen.

Schaut aus, als ob Turn sich nicht mehr ruehren wuerde. In der Zukunft mag daraus wieder etwas werden. Auf jeden Fall war es nuetzliche Erfahrung.

Herbert tut sicher sein bestes mit Burger, Buchner. Schon dass er ihr Zuerueckfallen in Passivitaet verhindert, ist eine Leistung. Bei ihnen muessen sich die allgemeinen Umstaende aendern.

Lang: Lolas Bemuehungen tragen Fruechte. Seine Reaktion zu G, usw. wird aufschlussreich sein. Sein Ernst wird ja auch auf die Probe gestellt werden, vor allem wenn es gelingt ihm einen passenden Stock zu finden. Er wird wahrscheinlich die Unmoeglichkeit des Gesundens der SP noch nicht in ihrer ganzen Tiefe begriffen haben. Lola wird ihm auch da helfen, seine Illusionen zu ueberwinden.

Stein: dass er gewillt ist, den Ort zu wechseln mag ein kleines positives Zeichen sein. Ulrikes Gegenwart wird sicher gut auf ihn wirken. Kommt er zu den andern Orten allein, oder in Begleitung? Gut, dass Martha wieder regelmaessig teilnehmen, wirken kann.

Weiteres naechstens.

Mit besten Gruessen

Eure Ottilie.

An die L. WG!

7.4.1962.

Empfang von 162, Zuk., Gras und Schachtel dankend bestaetigt.

Beiliegend: a) L-Ber.; b) Kopie des Schreibens an Leo.

Eine kleine Korrektur zu 162, die durch Olgas Fehler notwendig geworden ist: Auf S. 8, Sp. 1, Abs. 4, Z. 3-4: muss es anstatt "proletarische" heissen "proletarischdemokratische". (Dass muss wegen des Verrates der Stbuer. immer wieder betont werden.)

Zu ~~XXXXX~~ Albin und Fuchs: es waere ja ausserordentlich, wenn mit ihnen alles glatt ginge, ja wenn sie sogar beide zu gewinnen waeren. Kleins Einschaeztungsvermoegeen entwickelt sich ja erst. Es ist zu hoffen, dass beide zu gewinnen sein werden. Doch Fuchs, was immer seine Faehigkeiten, macht keinen guten Eindruck. - Wenn die noetigen Vorbedingungen gegeben sind, waere es wohl ratsamer, dass Erna mit ~~XXXX~~ Fuehlung nimmt. Beim besten Willen kann Klein das noch richtig einschaezten. Stimmt Erna mit Klein ueberein, dann kann mit groesserer Sicherheit und besseren Kenntnissen mit der Behandlung weiter gegangen werden. Ist Albin nicht aussichtsreich, dann ~~XXXX~~ frueher Klarheit darueber desto besser. Auch wegen Klein. Das sind die allgemeinen Gesichtspunkte. Jetzt muss eben nach den bestimmten konkreten Verhaeltnissen ueberlegt werden, ob und wie Fuehlung zu nehmen.

Zu Klein: die Aussprachen mit ihm ueber Fuchs ~~sind~~ nuetzen ihm sicher. Ja, es wuerfte das beste sein, Fuchs ihm wieder allein zu ueberlassen. Also jene Biene hauptsaechlich als Lehrgang fuer Klein zu betrachten. Hauptsache, dass Klein selbst mit Ida Stella besucht.

Die AZ vom 18.3. brachte einen weiteren Beitrag ~~ueber die~~ seitens der Arbeiterkammer, der grell die Ausbeutung der Jungarb., Jungangestellten beleuchtet. (auf S.V.). Wieder nuetzliches Material fuer Gustav & Co., Klein, David, Albin.

Zur Reise, usw.: Doras Vorschlag bezueglichen Aufenthalt mag vollkommen unrealistisch sein. Anna kennt ja die Verhaeltnisse viel besser, wird wie immer das Noetige ausarbeiten.

Ist von Peter noch immer nichts zu hoeren? Wahrscheinlich ~~wurden~~ sich J, hb ganz in die Atomwaffenabstimmung. Jetzt* ist diese Blase geplatzt, jetzt wird werden sie sich troesten mit der Stimmzahl - und noch weiter nach rechts segeln. Der einzige Familienzweig Ilses, der ueberhaupt noch ein bisschen ~~xxxxx~~ zur richtigen Linie zurueckschwankt ist CLARA. Doch die fuehrenden Mitglieder der anderen Zweige sind schon fast an einem Punkt, wo sie nicht mehr zu gesunden sind. ~~xxxxxxx~~ Nur noch einfache Familienmitglieder a la Leo.

Ottilie wird dem naechsten Schreiben doch einen Brief an E. beilegen. Damit sein* ~~stark~~ Interesse, seine etwaige Bereitschaft zu einem Treffen geklaert wird. Von dem haengt ja auch die Dauer des Aufenthaltes Ottilies bei ihm ab.

Die Wohnungs-, Mietenfrage ist eine wichtige Angelegenheit fuer GEORG, um Kunz zu entlarven. Koennte Fina zwei Nachrichten Theos ueberpruefen:

1) vom 14.3.: in einer Bezirksvertretungssitzung Favoriten erklarte der Vorsteher: a) viele der neuen Gemeindebauten seien unerschwinglich fuer die meisten Arb. Am Eisenstadtplatz werde eine Wohnhausanlage gebaut mit Preisen von 12 S/m².; b) Die Per-Hanssen-Siedlung koennte nicht wie urspruenglich als Mustersiedlung beendet werden, da die Mieten zu hoch waeren. Daher Rueckkehr zu aelteren Baustilen.

2) vom 15.3.: Slavik hielt am 14.3. eine Pressekonferenz. Dabei gab er zu, dass die SP schon seinerzeit einer Erhoehung der Mietzinse auf 2.50 S per Hekt Friedenskrone zugestimmt haette. Dann haette die OEVV 3 S gefordert, erst darauf haette die SP abgelehnt. - Nun eine Erhoehung auf 2.50 S waere schon eine schoene Belastung fuer die Massen. ...

Falls diese Anfragen Fina zu sehr belasten, bitte mitteilen!

Herzlichste Gruesse an die ganze Familie

Eure Dina.

An die L. WG!

14.4.1962.

Brief von E. (vom 24.3.1962.) und Schreiben vom 6.4.1962 dankend erhalten.
 Beiliegend: a) Judaslohn...; b) Ein kleines.....; c) Zum Resultat.....;
 d) S-Fr.

Bezuglich der beiliegenden S-Fr.: Nr. 154, 155 und 157 zeigen, dass die Fr. einige Jahre nach I. verfasst wurden. Darum keine direkte Bezugnahme auf I. Zu 154: Vorbereitung braucht Stein 12. Zur Erleichterung ist das wesentliche daraus angeführt. Wann noetig, wird Stein ~~wieder~~ 12 reproduziert werden müssen. Darueber wird Anna entscheiden. - Zu 155: genuegend auf Grundlage von 154 and was in I. - Zu 157: Noetiges in Klammer.

Zum Besuch Otilies: Richtiges Datum ist Samstag der 21. Gerne nimmt die Tante Lenas Anerbieten an. Sicher spielen bei der Kleinen Faktoren mit, wo die Familie helfen koennte. Doch das Entscheidende ist, dass sie unter den gegebenen Bedingungen die einzige genuegend qualifizierte Stuetze ist, die ihre Mutter hat. Naeheres darueber muendlich. Jedenfalls besteht kein Anlass zur Sorge. - Konkretes ueber Programm genuegt ja spaeter. Wird Klein schon C und D beendet haben? Wird Elsa dazu genuegend Zeit haben? Oder soll, wegen der Wichtigkeit etwas uebersprungen werden? Wenn schon, dann eher D. C ist zum Verstaendnis von F. eine Voraussetzung.

Fuchs: Diese Informationen sprechen gegen seinen Ernst. Da muss man sich schon aufs guetige Abschliessen vorbereiten, auch Klein. Gut wenn Klein da gezeigt wird, wie wichtig solche Informationen ueber ein neues Frl. sind. Dass Klein, ~~sich~~ jedenfalls unter den heutigen Bedingungen, eine Ausnahme ist, waere nicht zu verwundern. Aus seinem "Milieu" kann ~~weder~~ heutzutage nicht viel ernstes Material erwartet werden.

Zu Gina: Schon an den Fortschritten von ~~Link~~ Link und Bruckner ist zu erkennen wie aeusserst wichtig Auer fuer die Familie ist. Die Vorbereitungsarbeit traegt zum Lernen, Verstaendnis bei. Das summiert sich, traegt zur Qualifizierung bei, hilft dadurch GRETE. Kein Zweifel: Gina ist unentbehrlich.

Zu Leo: Stahl ist einer der alten Guten aus Onkels Zeiten. Leider durch J. hb tuechtig verwirrt, ermuedet. Hp. ist ein Junger auch im SAB. Angebote an Leo, sowie im Falle "Sind es...", kommen nur in Frage, wenn die Qualitaet entspricht. Denn ~~wenn~~ wenn es hauptsaechlich wegen seiner Befriedigung erfolgt, ist der Nutzen verhaeltnismaessig gering. So wie er was Befriedigenderes findet schwenkt er ~~ab~~ dann ab, solche Angebote werden ihn auch nicht halten. Aber dass er sieht, seine Bemuehungen um Klaerung werden anerkannt (vorausgesetzt die Qualitaet ist vorhanden) das ja. - Mag sein, dass die "grosse Aktion" Leo wieder unguenstig beeinflusst hat. Eher ist das bei T. zu erwarten, der natuerlich auch auf Leo wirken wird. Dora wird im naechsten Brief an ihn dazu Stellung nehmen. Wird auch Verhaeltnis Anton zu Ilse klaeren. (mündlich)

Von E. ist also doch ein Schreiben gekommen, dass im grossen und ganzen einen guenstigen Eindruck macht. Er scheint also nicht aktiver geworden zu sein. Folgendes ist positiv zu beurteilen:

- a) er versteht, dass viele Sachen noch zu klaeren sind, dass das eine gewisse Zeit beanspruchen wird. Und er scheut anscheinend nicht detaillierte, schriftliche Diskussion, versucht nicht auszuweichen.
 - b) Er konzentrierte sich richtig auf das wichtigste: die Differenz bezueglich der differenzierten Taktik. Er hat, trotz seinem Grundfehler (siehe unten) viel gelesen, darueber nachgedacht, bemueht sich. (Er erinnert sehr an Leo; Kein Zweifel: der richtige Ernst zeigt sich in denselben Zuegen)
 - c) sein Brief hat zum ersten Mal die Grundwurzel seiner Schwaeche herauskristallisiert: er anerkennt das revol. Ausnuetzen feindlicher Differenzen mittels Buendnis - ob er das Ausnuetzen ohne Buendnis nicht kennt, nicht versteht, oder einfach ablehnt, das muss eben geklaert werden. Aber jetzt weiss ~~ihn~~ Olga woran sie ist. - Bei seiner Verfassung, seinem Verstaendnis ist es moeglich, (diese Moeglichkeit soll nicht ueberschaetzt werden) dass er zu ueberzeugen sein wird. Der Versuch steht da fuer. Auf jeden Fall wird Olga dabei tuechtig lernen, auch in einer andern Sprache. Und als Stuetzpunkt, als moeglicher Kontaktpunkt kann er in der Zukunft noch sehr nuetzlich werden!
- Cato & Co.: so der Felix ist auch ^{noch} dabei. Nicht erstaunlich. Im kleinen Masstab ist das genau so ein oberflaechliches, zentristisches Sammelsurium

~~xxxxxxx~~ wie der SAB. Ein Sammelbecken fuer erfahrene, enttaeuschte Arb., die doch nicht ganz passiv werden wollen und sich so "Aktivitaet" vormachen; ^{gere,} jene, die nicht so viel verstehen und in der oberflaechlichen "Aktivitaet" Befriedigung ~~finden~~ finden, usw. Alle haben sie gemeinsam, dass sie, vorderhand auf jeden Fall, ~~am~~ ^{die} fernste, schwierige aber unumgaengliche Kernarbeit ^{nehmen} auf sich nehmen wollen. Dem Wesen nach sind ^{sie} auf derselben Linie wie Ilse, von der ja Cato nichts wissen wollte, wie er sich von der Familie trennte. (Das beweist wieder, dass das nicht der wirkliche Grund war - sondern seine Enttaeuschung, dass es nicht schneller ging.) - Daher war es richtig, dass Mina nicht hinging. Waere es dem Cato & Co. ernst, dann muesste eine "offizielle" Einladung samt noetigen Voraussetzungen erfolgen. Je weiter, je kritischer (Viola) sich entwickelt, je weiter Cato & Co. sich nach rechts bewegen - desto ~~xxxxxxx~~ eher kann (JAKOB) eintreffen. Dasselbe gilt fuer Lerse & Co.

Norbert: sein Opportunismus ist schon so arg, dass man sich fragen muss, ob es noch dafuer steht ~~xxxxxx~~ mit J, hb in Beruehrung zu treten oder es zu versuchen. Was denkt Agnes darueber? Einzig und allein, dass ja ~~xxxxxx~~ noch was zu regeln ist wegen (NANA).

Freidenker: das ist ein echtes Sammelsurium im obigen Sinn fuer die Lerse, Cato & Co. Besser, dass Vera sich da zurueckhaelt, hoechstens gelegentlich einmal wieder einen Beobachter hinschickt. Duerfte augenblicklich kaum dafuer stehen. Mag sein, dass nach dem Konkordatskapitulation der SP etwas sich ruehrt. Dann kann man ja wieder sehen.

Danke fuer Lolas Information bezueglich Haus. Es ist gut, dass ^{der} Grad der Verlaesslichkeit gewisser Informationen Schleims ueberprueft werden ~~kann~~.

Beste Wuensche und herzlichste Gruesse von
Dina und Familie

An die L.

WG!

25.4.1962.

Theo und August gut angekommen.

Beiliegend: a) Waffenstillstand.....

Dieser haette schon laengst abgehen sollen. Leider trat durch Spitalsaufenthalt von Ottokars Frau Verzoegerung ein. Die Laenge des Art. ist vor allem auf notwendig gewordene ~~X~~ Kritik an Ilse zurueckzufuehren. War fuer Stamm (April) bestimmt. - Am Freitag muss Ottokar auf einige Tage Ueberstundenarbeit von zu Hause weg. So kann es passieren, dass der Mai-Art., der schon zur Haelfte verfasst, nicht ~~recht~~ vorher abgeht. Wird dann am 4.5.62. erst abgehen. Kann das bei Biene beruecksichtigt werden?

Die gemeinsame opportunistische Linie "JOHANNNS" und "KLARAS" bringt sie einander immer naeher. Sie werden sich frueher oder spaeter - auf derselben oport. Linie - wahrscheinlich vereinigen. Der erste Schritt hinzu: "JOHANN" hat "KLARA" eine fallweise Zusammenarbeit vorgeschlagen: auf der Linie der bedingungslosen Unterstuetzung der kubanischen Revolution - also auch der kubanischen Linksbourg., die gegen Arb. vorgehen, auf Ilse losgedroschen hat, usw. Zweck der Zusammenarbeit: eine "Nahrungsmittel fuer Kuba"-Kampagne, ohne Kritik an Castro & Co., usw. Das sind "humanistische" Losungen, die von den Quae kern uebernommen haben.....echt pazifistisch. Da, wie in der Antiatom-sache, arbeiten sie mit LP-Abgeordneten, Pfaffen, usw. zusammen.....

Herzlichste Gruesse

Eure Dora

An die L. WG!

26.4.1962.

Beiliegend: a)Rechtsbuergerlicher.....;b)Mai-~~Art.~~ (es ist sich doch noch gerade ausgegangen).

Herzlichste Gruesse

Eure Ottilie.

An die L. WG!

21. 5. 1962.

Tobias, Gina und Berta (163) gut angekommen. Auch Zuk.
Von wem ist der mit St. gezeichnete Beitrag, den Sturm ueberbracht hat ?
Das ist erfreulich. Weiter damit.

Beiliegend: Brief an Leo. Manche der taktischen Sachen ~~waren~~ ^{(sind} etwas knapp gefasst. Naechstes Mal werden zusaetzliche Bemerkungen folgen. (Zu einem L. -Ber. fuer Auer reichte diesmal leider nicht die Zeit. Daher wichtigstes Neues unten.)

Danke fuer Ausschnitt aus "Presse"! Der Hauptzweck dieser offenen Betriebskoalition der KP und OEVF duerfte folgender sein: da sich der Widerstand, die Kampfbereitschaft unter den Arb. etwas erhoehrt hat, sucht die Bourg. so, die Stbuere. zu bewegen ihren Schwindel-Tageskampf noch mehr zu bremsen. Vor allem indem sie in der Stbuere. Hoffnungen auf weitere offene Koalitionen erweckt.... (So machts ja die Bourg. in Frankreich, Italien mit ziemlichem Erfolg) = es mag auch ein Wink mit dem Zaunpfahl fuer die SP sein: "Ihr seid nicht so unentbehrlich wie ihr glaubt und hofft" - das soll die SP noch nachgiebiger machen.....

Zur Lage:

a) Laos: die Stbuere. vermag von der Wbourg. keine wichtigen Konzessionen zu erhalten (siehe Genfer Fiasko). So sucht der Kreml wieder etwas Druck auf die Imperialisten auszuueben, um zumindest eine buergerliche Koalitionsregierung zustandezubringen. Diese wurde dem Kreml zwar versprochen, ist aber bis jetzt nicht verwirklicht worden. - Interessant ist, wie scharf die USA-Imperial. darauf reagieren. Wenn auch nur eine Chance besteht, einen Anlass zum Losschlagen zu finden, versuchen sie ihn gleich zu packen. Doch der Kreml wird sich wieder hueten.....

b) Oesterreich: 1) Der vertragslose Zustand scheint eine Vorbereitung zu sein, den Massen eine neuerliche, eher indirekte Erhoehung aufzubuerden. Der Trick ist folgender: eine Zeitlang eine tuechtige Belastung durch den vertragslosen Zustand - dann eine Vereinbarung, die die Massen zwar etwas mehr belastet als frueher aber doch nicht so stark wie der vertragslose Zustand. So dass die SP trompeten kann: "Seht was Euch die SP erspart hat. Es haette noch viel arger sein koennen".....

2) Dass die Gewerkschbuerochr. den Metallarbstreik ueberhaupt ausrief, zeigt die zunehmende Unzufriedenheit ~~xxx~~ in der Arbschaft, ihren langsam~~en~~ zunehmenden Kampfwillen. Die Buerokr. wollten groessere~~n~~ wilde Streiks verhindern, zugleich sich wieder Boden unter den Arb. verschaffen. Das wichtigste fuer Anna ist die Bestaetigung ihrer Perspektive: an der Oberflaeche mag sich nichts ruehren - in der Tiefe schauts anders aus. - Trotzdem soll auch dieser Streik nicht ueberschaetzt werden. Immerhin sind viele Jungarb. zum ersten Mal in den Streik getreten. Die Wirkungen davon werden auch nicht ausbleiben. --- Ja, die Bourg. weiss warum sie ihren Staatsapparat ausbaut!

Herzlichste Gruesse

Eure Dora.

An die L. WG!

28. 5. 1962.

Peter, Gisela und Theo gut angekommen. Auch Schreiben vom 19. 5. 62.

Bei Otilie ist alles in Ordnung. Die Ueberstundenarbeit zog sich etwas laenger als vorausgesehen, daher gab es viel nachzuholen.

Beiliegend: a) "Sozialistische".....; b) Kopie des Briefes an Leo, 1. Teil.

Berichtigung einer Einschaeztung: zur Bemerkung ueber die Betriebskoalitionen OEVV - KP im Brief vom 21. 5. 62. Die SP macht auch mit, wenn auch nicht in allen Faellen, was aber nicht ganz klar. Das aendert nichts am ~~Hauptzweck~~ Hauptzweck dieser Koalitionen, ~~ist zu vermeiden~~ die aber kein Wink mit dem ~~Zaunpfahl~~ Zaunpfahl an die SP darstellen - doch auch das ist noch ~~moeglich~~ nicht ganz geklaert.

Bezueglich Nana: Im Spiel hat sie oeffentlich verkuendet, dass sie, was noch von Christl uebrig war, aufgeloeset habe. Das ist wohl eine Bankrotterklaerung! Der formelle organis. Zerfall ist schneller eingetreten als anzunehmen war. Die Erklaerung, dass sich die Linie Pauls nicht aendern wuerde, stimmt - nur ist sie noch offen opportunistischer als zuvor. Was jetzt noch uebrig bleibt ist dasselbe zentristische Gemengsel wie bei "JOHANN" EULE.

Diese Tatsachen moegen auch Leos Schweigen erklaren. Hoffentlich laesst er sich dadurch nicht zu sehr erschuettern und faellt nach ultralinks oder rechts um. Mit der Moeglichkeit muss man rechnen. Auch bei T. Jedenfalls muss Anna sich ueberlegen, was ihnen dazu zu sagen - in Leos Fall wahrscheinlich auch schriftlich ~~zu~~ ueber Daniel. ~~zu~~ Dem Leo vorschlagen er solle sich um die Gesundung des SAB bemuehen ~~zu~~ ist unmoeglich, da dieser nicht zu gesunden ist. Worauf er - und ~~zu~~ eigentlich auch T. - schon faktisch gelenkt wurde ~~zu~~, muss jetzt formell klar gemacht werden: im SAB weitermachen, ja - aber Hauptaufmerksamkeit erst recht auf Kern fuer (PAULA).

Auch muss ueber Stellung zu Hauptmachern Noras beraten werden: ob ein formelles Schreiben an sie zu richten, mit welchem Inhalt. Ob weiterhin Berta an sie zu richten, oder nur an Leo & Co.

Auch an Leo und T. herantreten, ob sie bei Vera mithelfen wollen, so gut sie koennen? Vielleicht sollten diese Dinge zuerst muendlich besprochen werden? Bitte um eine Meinung - vor allem wegen schriftlicher Stellungnahme an Leo.

Zur Lage: Die Streiks in Spanien und in der Saar sind weitere Beweise der Richtigkeit der Perspektive Adams. An "Eugen" und "Eigner" wird es nicht maengeln - umso wichtiger, dass nach Kraeften ~~.....~~ die Arbeit um das (SPIEL) betrieben wird.

Eure Dora.

An die L. WG!

31. 5. 1962.

Beiliegend: a) "Kaempfende..."; b) S-Fr.; c) 2. Teil der Kopie des Briefes an Leo.

Zur Paula (Mai): im Atomwaffenart. beweist hb, wie richtig Agnes seine Entwicklung erkannt hat. Das ganze Geschmier gipfelt in der Losung: "Kampf fuer die Durchsetzung der SPS-Initiative" - also vollkommene Unterstuetzung der SP, ihres Sozialpazifismus! - Das Umschmeicheln der Pfaffen als "Wortfuehrer des Glaubens", das Anbiedern an "linksreligioese Kreise", das Vertreten des "wohlverstandenen (kapitalistischen!) Landesinteresses" beweist den immer aergeren Opportunismus. -

Offener deuten sie das Aufgeben der prolet. Partei, ja jeder Partei ueberhaupt an. Immer mehr sind sie fuer ueberparteiliche "Volksaktionen". Ganz begeistert von der Atomwaffeninitiative: aus den verschiedenen Gruppen, die die negative Interessengemeinschaft gegen Atomwaffen gemeinsam haben, konstruieren sie sich schon eine "Tendenz", die aus eigener Kraft und ohne Parteiapparate grossartiges leisten koenne.

Als Feigenblatt, um ihr Aufgeben des Parteaufbaus zu bemaenteln, bedienen sie sich der franzoesischen PSU: diese rechtszentristische Partei hat angeblich "Fortschritte" ~~xxx~~ auf dem Weg zur Bildung einer "konsequent revolutionaersozialistischen" † (man denke: "revolutionaer"!) zu verzeichnen... Dabei muessen sie selber zugeben, dass die PSU eine "Halbheit" (8) zeige - da der Kapitalist Mendes-France & Co. in der PSU eine "erhebliche" Rolle spielen.....

† Partei

Kein Zweifel: der ^(politische und) organisatorische Zerfall Iلسes geht rasch vor sich. Bald wird die Frage kommen, wenn das so weiter geht: darf man J, hb & CO. noch ehrliche Zentristen ~~xxxxxx(x)~~ bezeichnen ?

fals

Herzlichste Gruesse von uns allen

Eure Olga.

An die L. WG!

2.6.1962.

Beiliegend: 1. Brief an E. samt Kopie.

Die Antwort an ihn war ja schon faellig. Doch war es keine einfache Sache. ~~Se~~ musste durchgearbeitet und geplant werden. Schliesslich, da es eine geschriebene Diskussion ist, entschied sich Daniel, die Gelegenheit beim Schopf zu packen: anstatt seine Argumente Punkt ~~max~~ fuer Punkt zu beantworten, wird er eine sehr komprimierte Darlegung der abgestuften Taktik in ihrem weiteren Zusammenhang geben. Eigentlich ~~muesste~~ da schon bei den Klasseninteressen, ~~ihre~~ ~~Veränderung~~ ~~mit~~ ~~den~~ ~~historischen~~ Umgruppierungsprozess ~~anzugehen~~ der Klassen begonnen werden. Das waere, vorderhand auf jeden Fall, zu weit gegangen.

f beim

Daniel wird ~~ihnen~~ folgendem Plan folgen: a) Hauptformen der revol. Aktion b) selbstaendige und gebundene Aktion; c) die gebundene Aktion, vor allem das Buendnis; (eine Hauptschwierigkeiten bei der abgestuften Taktik ist seine Unklarheit bezueglich des Buendnisses); d) das revol. Ausnuetzen feindlicher Differenzen : durch Buendnis (wofuer er ist) und ohne Buendnis (was er nicht anerkennt, als dasselbe wie Ausnuetzen mittels Buendnisses haelt).

Das sollte ihm beim Verstaendnis helfen, die muendliche Diskussion erleichtern. Der erste Brief wurde eigenst kurz gehalten, da die Zeit draengt. ~~Ma~~ Er wurde gebeten ~~spaaetestens~~ die Antwort bezueglich des Treffs, usw. spaaetestens bis 3. Juli der Anna zukommen zu lassen. Das sollte sich ausgeben. Dann koennte Olga die Antwort spaaetestens bis 8./9. Juli haben. Bitte daher beiliegenden Brief postwendend zu befoerdern! Er duerfte ihn dann laengstens bis Mitte Juni haben, Zeit genug, um die Details des Treffs zu uebermitteln.

Mit herzlichsten Gruessen

Eure Dora.

An die L. WG!

8. 6. 1962.

Blau 164, Tabak und Gries dankend erhalten.

Beiliegend: a) S-Fr.; b) Brief an E.

Es wird immer klarer, mit eingehendem Studium, dass es E. an Klarheit ueber das Buendnis mangelt. Daher auch an Klarheit bezueglich des revol. Ausnuetzens von feindlichen Differenzen durch Buendnis - und erst recht ohne Buendnis, also durch die differenzierte Taktik. Das hat seine Nachteile, kann aber auch die Chance seines Klaerens erhoehen. Es wird sich ja zeigen. Auf jeden Fall wird es noch einen Brief brauchen. Bitte auch beiliegenden und naechsten Brief an ihn moeglichst bald weitersenden (Kopien folgen ohnehin), so dass er sie noch rechtzeitig hat.

Braucht Vera weiteren Nachschub fuer (NANA)? Ottilie besorgt das wieder gern durch T. und wird es auch mit Christl regeln. Bitte Ottilie wieder ueber Details informieren.

Zur Lage: Der scharfe Kursfall an Wall Street, seine schnelle Weiterpflanzung an den andern wichtigen Boersen, beleuchtet grell die wirkliche wirtschaftliche Lage, vor allem in der USA. Nicht die absoluten Produktionsziffern sind das wesentliche - diese werden immer wieder zitiert, auch von der AZ - sondern die relativen, dh. im Vergleich zu den Produktionskraefte. Und da happens. Trotz aller kapitalistischer Manipulationen. - Der Kursfall hat nur blitzartig beleuchtet, wie die Lage wirklich in der Tiefe ist. Natuerlich hat die Monopolbourg. sofort durch Stuetzungskaeufe, das wieder zu verwischen gesucht, als "Boersenmanipulation" hinzustellen versucht. (Die SP versucht dabei zu helfen.) (Auch die KP, aus guten Gruenden, verschweigt die Wahrheit).

Mit herzlichsten Gruessen von uns allen

Eure Dora.

An die L.

WG!

9.6.1962.

Brief vom 5.6.1962 samt Beilage dankend erhalten.

Doras Schreiben vom 31.3.1962 nicht bestaetigt. Doch nach Leos Brief zu urteilen, hat Anna es erhalten.

Beiliegend: a) L-Ber.; b) Kopie des Briefes an E.

Herzliche Gruesse und ~~mit~~ ein baldiges Wiedersehen

Eure Olga.

An die L. WG!

17.6.1962.

Tina und Grete gut angekommen.

Beiliegend: Brief an E. Hoffentlich wird es noch Zeit fuer einen ^(weiteren Brief) geben. Erschoepfend kann die Sache ja auch damit nicht behandelt werden. Doch wuerde es noch ein paar wichtige Sachen beleuchten, die muendliche Diskussion erleichtern.

Zuerst jedoch kommt ein Art. bezueglich des Metallarbstreiks, der schon faellig. Wenn moeglich noch fuer Stein (Juni).

Fuer AUER und EUGEN sehr ~~nutzbringend~~ gut brauchbar: die Teuerung, die Worte der SP, KP und ihre Taten.

Herzlichste Gruesse an Alle

Eure Denise.

An die L. WG!

19.6.1962.

Beiliegend: a) Der Metallarb.....; b) 1. Teil der Kopie des Briefes an E.

Zur Lage: Oesterr: Das ERP-Fonds-Gesetz ist vom Ministerrat verabschiedet worden. 11 Md S werden damit fuer Foerdern der kapit. Rationalisierung und Produktivitaetssteigerung eingesetzt, unter ~~partizipat~~ Mitwirkung der SP, die in der 12-koeufigen Kreditkommission vertreten sein wird. Das wird wieder ein/saftiges Steigern der Ausbeutung werden. (siehe darueber die AZ des 16. Mai 1962, S. 1, 2.)

Deutlicher wars im Leitartikel der AZ vom 23.5.62. zu lesen; "die gesamte (also auch die staatskapit.!) Wirtschaft wird die Mechanisierung und Rationalisierung forcieren muessen." - Da kann man sich vorstellen, was den Arbeitern, Angestellten blueht! Darum wird aber auch der Widerstand der Ausgebeuteten zunehmen!

Diese zwei Sachen sind gutes Material fuer CLARA und GRETE, ~~xxxxxxx~~ auch fuer die Jungen, die das ja ~~xxxx~~ tuechtig am eigenen Leib spueren werden.

Mit besten Gruessen an Alle

Eure Otilie

An die L.

WG!

24.6.1962.

Dankend erhalten: Tee, Glas, Sachen Cato, "Fr. Alg."

Beiliegend a) Brief an E.; b) Kurze Notiz fuer ihn.

Der Brief an ihn ist diesmal sehr lang geworden. Das war wegen Besprechung der engl. Wahltaktik 1920 noetig, die ihn sehr interessiert. Es wird zweckmaessig sein den Brief in zwei Raten zu schicken. Die zweite ca. 2-3 Tage nach der ersten. Er sollte dann noch immer beide rechtzeitig erhalten. Die kurze Notiz ist der ersten Rate beizulegen.

Cato: verzapft genau denselben oberflaechlichen Schmus wie frueher. Kritik der SP-, KP-Fuehrung aber nicht der Parteien als solche; keine Frage von Prop. fuer eine wahre Arbpartei. Gleich J, hb hausiert er mit einer neuen "Fuehrung" - naemlich der SP, KP... Dass er den Benya als "Kollegen" anspricht, zeigt auch was er wert ist. Wenn das, zB. in einer Gew.-versammlung, oder Betriebsversammlung zweckmaessig ist (um der Buerokr. nicht die Gelegenheit zu geben, ~~das~~ vom Stoff abzulenken, etc.) das ist eines. Aber in einem - angeblich - die Arb. klaerenden Organ soll das unterlassen werden!

Fr. Alg.: scheint eine Sache (Jungs) zu sein: Haut auf Mollet los - aber kein Wort ueber KP, Thorez & Co. Mag sein, dass sich Pablo & Co. dafuer ausschmarotzen lassen. Moeglich ists bei diesen Narren, die ~~noch~~ anscheinend noch immer die FLN unterstuetzen!

Bitte Nana waehrend ~~Olgas~~ Ferienaufenthalt weiter ~~zu~~ zu befoerdern.

Wenn moeglich soll Robert alle vorhandenen S-fr. fuer Dora haben, auf jeden Fall E und F.

Mit herzlichsten Gruessen

Eure Otilie.

An die L. WG!

26.6.1962.

Beiliegend: a) Auch die KP....; b) Restliche S-Fr. zu I; c) Rest der Kopie des vorletzten Briefes an E.

Es werden noch mindestens zwei Schreiben folgen. Eines fuer den Brief an Leo. Noch ~~nie~~ nie hat Anna in einer kurzen Zeit so viel erhalten. Das ist in Daniels Meinung etwas zuviel fuer den gegenwaertigen Empfaenger. Daher wird er ausnahmsweise von der Abmachung Veras vom 25.8.61. Gebrauch machen: einmal an Lola, einmal an Edi. Also naechstens an Lola.

Wahrscheinlich wird es nicht fuer die Kopien der letzten Briefe an E. und Heo Platz haben. Diese wird Olga dann persoendlich ueberreichen.

Mit herzlichsten Gruessen an **A**lle

Eure Dora

An die L. WG!

28.6.1962.

Schreiben vom 25.6.1962 gerade noch rechtzeitig vor Abfertigung dieses Briefes erhalten. Abmachung bezueglich Briefe daher abgeandert im Sinne des Schreibens vom 25.6.1962. Es wird auch nur ein Brief kommen, naemlich der heutige. Den Rest wird Denise selbst uebergeben.

Beiliegend: Brief an Leo. Den wird er ja rechtzeitig haben. Es musste ihm jetzt, bezueglich des Aufbaus von Pick auf reiner Wein eingeschickt werden. Das ist ja eigentlich die Aufgabe, die der Onkel noch dem T. vor einigen Jahren gab. Dieser brachte leider nicht die Kraft dazu auf. Seine Reaktion auf die Liquidierung Normas wird sich ja zeigen.

Ein Problem: Es gingen Briefe an Link am 25.6.1962 (vom 24.6.) und am 26.6.1962. Darin war, im ersteren, der letzte wichtige Brief an E. Wenn es Viola nicht gelingt, diesen in die Hand zu kriegen und weiterzuleiten, dann bitte Oskar informieren, so dass er spaetestens am 11.7.62. weiss. In dem Fall soll Viola das Original behalten und Dora wird die Kopie an E. ueberreichen. Bis jetzt ist also anscheinend nichts von ihm zu hoeren - aber es wurde ihm ja bis zum 3.7. gelassen.

Auch von Leo ist noch nichts eingetroffen. Auch in seinem Falle: bis 11.7. kann Oskar Material von ihm entgegennehmen.

Wegen der Ankunftszeit weiss Daniel noch nicht Bescheid. Er wird sobald als moeglich nach Ankunft bei Leo eine Karte an Lola schicken.

"EUGEN": ja es ist eine internat. Entwicklung. Diese Helden uebernehmen, objektiv auf jeden Fall, zusammen mit Hindels & Co., die Rolle des Otto Bauer, F. Adler & Co. Daraus kann auch eine (EIBE) erwachsen! Das muss leider ins Auge gefasst werden. - Beim Studium des Ue-Progr. wird klar sichtbar, was fuer Liquidatoren die "EUGEN" & Co. sind.

Es bestand die Moeglichkeit, dass Link hingehen wuerde. Cato & Co. sind aber schon soweit rechts, dass ein ehrlicher, kaempferischer Arb., wenn auch in manchen unklar, davon abgestossen wird. ~~Das~~ Auch bei ihrer Taetigkeit im VSM zusehen. So hat ihre liquid. Taetigkeit eine doppelte Wirkung: einerseits erschwert sie Anna die Arbeit - andererseits, indem sie die Kampfgewillteren immer mehr abstoesslich ^{sch} sie bis zu einem gewissen Grad. Leider haben sie Ilse dabei so tuechtig kompromittiert, dass heute im ~~ganzen~~ grossen u. ganzen die negativen Zuege ihrer Arbeit ueberwiegen!

Bei Stein spielt das Versagen Ilses sicher eine Rolle. Koennte er da etwas Greifbares sehen, wuerde er sicher nicht noch so an Aida haengen! (Das von Onkel vorgesehene Nachwort bezueglich Ilse wird immer aktueller. Ihr Bankrott soll, wenn die Frage aufgeworfen wird, bei Still beruecksichtigt, beleuchtet werden)

Klein: Mimis uebernahme war eine gute Idee. Es schaut aus als ob nicht nur Fuchs, sondern auch Albin abschwanken. Solange Klein versteht, dass das eher die Regel ist - vor allem in dem Milieu. Dass er weitere Frl. sucht ist in der Beziehung ein positives Zeichen.

Felix: Cato & CO. sind eben schon soweit rechts, dass er, der doch manches gelernt hat, eher davon abgestossen wird.

Falls nichts Dringendes eintritt ist dies das letzte Schreiben, bis auf weiteres.

Herzlichste Gruesse an Alle

Eure Odilie.

An die L. WG!

6.9.1962.

Olga und Tante gut angekommen. Lassen Allen nochmals bestens danken.
Beiliegend: a) Kopie des Art. von Leo, welche irrtuemlich mitgenommen wurde; b) Art. fuer E.; c) Brief an E. ^{u. 6.9.62.} samt Kopie.

Bezueglich E.: trotz wiederholten Anrufen nicht zu erreichen. Mag sein, dass er noch auf Ferien. Dora haette ihn doch zuerst schriftlich benachrichtigen sollen. Darum soll Anna den Art. an ihn, samt Brief weiterleiten.

Zum andern Aufenthalt:

- 1) Leo ist vom 14.9.-25.9.62 auf Ferien. Bericht ueber ihn naechstens. Macht sich gut.
- 2) Die Tante hatte sich ~~ebenfalls~~ ueber jene Frau eine falsche Meinung gebildet. Sie ist wie frueher bereit die Korrespondenz weiterzuleiten. Hat Vera noch die Adresse? Wenn nicht, wird Ottilie sie uebermitteln. Die Frau muesste aber auch, wenn noetig, eine Adresse von Agnes erhalten.
- 3) Daniel hat Glueck gehabt. Er hat zwei Kopien des gewuenschten Werkes um sage und schreibe 30 S erwischt. Es duerfte ein Fehler gemacht worden sein, doch hat er sich nicht berufen gefuehlt, diesen Irrtum zu korrigieren..... Leo hat sie, wie abgemacht, in Verwahrung genommen, wird sie auch mit seinem Exemplar vergleichen (so gut es geht) und womoeglich nochmals lesen.
- 4) Die Tante ist mit dem Finanzkraeftigen der Firma Nono zusammengekommen. Dieser hat sich interessiert fuer Olgas ~~Ferien~~ ^{Fer} ~~aufenthalt~~ ^{na} und ~~-arbeit~~. hb versuchte auch die Tante zu angeln aber sie hat abgelehnt. Olga hat keinen Kontakt mit ihnen gesucht oder gefunden.

Herzlichste Gruesse an Alle

Eure Denise.

an Leo schreiben, "von wo immer sie sei".... Leo wurde auf die niedrige Frequenz solcher Verbindung hingewiesen.

b) J. ist natuerlich nicht zu ihm gekommen... Daher war er sehr froh das Ue-Fr. zu erhalten. Angeblich hat J. nicht Zeit - aber er liest gern Schundhefte, teilte J's Frau Leo einmal mit. Also dazu hat er Zeit folgerte Leo, aber fuer mich nicht. Warum nicht, darauf wurde Leo auch hingewiesen. Er sieht das auch ein. (Es wurde ihm ~~angeraten~~, trotz alledem weiter nach Kraef-ten Druck auf J & Co. auszuueben, aber die ~~Hauptkraft~~ Hauptkraft der richtigen Arbeit zu widmen.)

Im August ist AW wieder gekommen. Darin war auch eine Sache von Leo. An sich ganz gut, ueber Klaerung der Begriffe (bitte ein Exemplar fuer Denise!) - aber entruestet zeigte Leo, wie J. durch Hinzusetzung des letzten Satzes, den ganzen Sinn des Art. verdreht hatte, als Losung eine "Sammlung der Linken" ohne polit. Linie gab. - Ein Hauptgrund warum J sich das leisten konnte war, dass Leos positive Losung ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ ~~faktisch~~ unklar, ~~faktisch~~ ungenuegend war, faktisch fehlte. (Aus verstaendlichen Gruenden). Darum ~~fuehrte~~ ihm Olga, an, bei Schwierigkeiten mit der positiven Losung sich an sie zu wenden. Sie wuerde ihm gerne helfen. Er hat angenommen. Werden sehen, ob er sich daran haelt. Das koennte Olga ja rasch erledigen. Er sieht uebrigens selbst ein, dass seine positive Losung noch immer schwach ist. (Sein Beitrag fuers AB will er auch bald fertig stellen, indem er die noetigen Korrekturen vornimmt - werden sehen.)

c) Zeichen seines zunehmenden Ernstes: Sein Bestreben die Zeit der Zusammenkunft mit Olga moeglichst auszunuetzen. Die Zusammenkunft mit B. kam nicht zustande, da jener angeblich Ueberstunden zu leisten hat. Leo wird das ueberpruefen. (B. hatte naemlich zugesagt) Es mag nur eine Ausrede sein. Jedenfalls draengte Leo dann darauf, dass er mit Olga zusammenkomme. Jene schlug eigenst vor, erst am naechsten Morgen zusammenzukommen. Leo aber bestand, wenn moeglich sich trotz Ausfall B. s zu treffen. Trotz Dunkelheit wurde manches erledigt, vor allem bezueglich seines GARTEN (darueber weiter unten).

Er teilte ab erstes die Daten seines Urlaubes mit. Nimmt technische Vereinbarungen ernst (zB. bezueglich Aufbewahrung, Abgabe von erwuenschem Werk).

Bezueglich AB hatte er nichts zu kritisieren, ausser ~~xxxxxxx~~ ^{das er das} Erscheinen eines Lage-Art, wuenschte. Das erfolgte ja schon, wie Olga ihm zeigte.

Nahm Mitteilung ueber Verzuenden von Agnes bei Hindels durch "COLA" ernst zur Kenntnis. Wie weit er es begreift, ist eine andere Frage.

Studiert weiterhin ernst. Wuenscht sich S-Fr. Diese sollen ~~xx~~ eine nach der andern ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ der Berta auf die Reise mitgegeben werden, fuer Leo natuerlich. Nur die S-Fr., die da, ~~ix~~ aus technischen Gruenden, bis jetzt in Frage kommen. - Er erkennt auch immer klarer seine theoretischen Schwaechen. Will daher nach Beendigung des Lernens mit (NORMA) den ersten Band des "Kapitals" in Angriff nehmen. Dazu hat ihm Olga ~~xx~~ geraten, weil ihm die Ausbeutung noch immer nicht klar ist (siehe weiter unten) und er ja nicht die noetige Hilfe bei F hat. (Da plant Olga auch nachzuhelfen in der Zukunft). Als Olga ihm sagte, er sollte sich durch die anfaenglichen Schwierigkeiten bei dieser Lektuere nicht abhalten lassen, sagte Leo richtig: "wenn es die Arb. vor 50 Jahren verstanden haben, werde ich es wohl auch verstehen koennen." (Gerade eine solche Bemerkung zeigt, dass er bereit ist aus der Vergangenheit zu lernen, sich nicht durch die heutige Verfassung der Arbmassen, den Trugschlussen der hb & Co. ablenken laesst.)

Zur Vertiefung seines Ernstes hat sicher sein Studium, ~~die~~ ^{daraus} folgende klarere Erkenntnis der Dinge plus seinen Erfahrungen beigetragen. Auch folgendes: seine Verzweiflung bezueglich ~~begrenzt~~ zeitlicher Begrenzung seiner Aktivitaet im Falle Versterben seiner Eltern scheint zum Teil gewichen zu sein. Seine Schwester hat zu verstehen gegeben, dass in dem Falle sie seine Pflege uebernehmen werde. Wie sicher das ist, ist natuerlich eine andere Sache. Sie scheint aber den guten Willen zu haben.

d) Wie er aus seinen Erfahrungen - mit Hilfe Violettas - lernt:

i. erkennt die Notwendigkeit in seinen Art. wichtige Lehren der Vergangenheit vorzubringen. ZB. die Vorgaenge 1918 dort. Das ist gut.

ii. "Ich dachte zuerst, der SAB sei organisatorisch auf der falschen Linie. Jetzt sehe ich, dass er auch und vor allem polit. auf der falschen Linie." - eine wichtige Erkenntnis.

iii. Schaetzt hb & Co. immer nuechterner ein: "hb ist ein Schwatzer".

Wenn hb nicht zu einem Treff des SAB kommen kann, dann sagt J. ihn lieber ab. Das ist nicht immer moeglich gewesen. ~~Dann~~ Gelegentlich fanden also Treffs ohne hb statt. "Das waren die besten" meinte Leo, weil dann andere zu Wort kamen....

iv. Erkennt die abstossende Wirkung des hb & Co. auf ehrliche, kampfge- willte Arb. Lieferte aehnliches Beispiel ~~wie T.~~ wie T.: ein kaempferischer Arb., Sektionspraesident in der SP (aber in einem kleinen Staedtchen nahe bei ihm) kam einmal zum SAB und hatte die Nase voll, lehnte ihn als Kampf- org. ab. (Das mag nicht alles so sein wie ~~er~~ Leo es schildert - aber im Hauptpunkt duerfte es stimmen.)

e) Zu seiner eigenen Arb.: Da aus seinen andern Kontakten vorlaeufig nichts wird, hat er ~~sich~~ ~~mit~~ ~~einem~~ ~~begonnen~~, der beim letzten ~~SAB~~ ~~Treff~~ ~~Christls~~ teilgenommen hat an der Diskussion. Er ist aber nicht Stu- dent wie Leo urspruenglich annahm, sondern schon fertig studiert. Er kommt aus ~~wie~~ buerg. Familie, duerfte Sozialpazifist sein. Nun herausschauen wird wohl kaum etwas. Doch mag es Erfahrung fuer Leo sein. Von dem Standpunkt aus riet Olga ihm die Sache zu betrachten. Ob und wie weit er sich noch Hoffnungen macht, ist nicht sicher. Folgendes duerfte Leo mangels genu- egender Erfahrung ~~tauschen~~: er hat dem Mann einen guten Brief geschrie- ben um eben seine Stellung herauszukriegen. (Olga hat diesen Brief gesehen.) Der Mann erwiderte schnell, ohne sich zu dreecken. Leo, der an die Dreeckeber- gerei der J & Co. gewoehnt ist, ueberschaetzt dieses schnelle Erwidern. Er muss halt da Erfahrung sammeln. Olga warnte ihn punkto Sicherheit. Da, mangels Erfahrung und andern Kontaktes unterschaezt Leo noch.

Folgendes ist noch ein gutes Symptom bei Leo: er interessierte sich fuer die Entwicklung der J & Co., die Vorlaeufer der Nina, die ja liquidiert wurden. Dabei erzaehte ihm Olga wieder von den 10-15 guten Arb., die ein- mal dabei waren. Aus eigener Initiative fragte Leo um ihre Namen, usw., um sie abzutasten und zu sehen, ob etwas mit ihnen zu machen waere. (Leider duerften die meisten ganz oder fast passiv geworden sein). Olga verwies ihn auf T., der genaueres ~~wies~~ ^{jetzt}.

f) Beueglich T.: kann man mit Leo viel offener reden. Als er hoerte, dass dieser nur bis D. studiert hatte, sagte er: "aber E-I sind doch ~~wie~~ so wichi- tig". Versteht jetzt besser, wieso T. nicht den richtigen ~~Weg~~ Weg findet!

Leo bezweifelt selbst, ob T. sich ueberhaupt mit Stella abgibt. Er wird versuchen herauszufinden. Darum schlug Leo selbst zuerst vor, Bertas Besuche auf zwei zu reduzieren. Schliesslich aber wird er vorderhand ^{es} ~~wie~~ drei probieren (Stella soll auch Berta kaffen. Interessiert er sich nicht dafuer, dann wird auf Leos Information hin, der Besuch reduziert werden, auf zwei.) Jedenfalls wird Leo von jetzt an Stella ~~uebernehmen~~. (Mit Beilage der S.-Fr. solange sie aushalten.). Er wird T. mitteilen, das das zur Entlastung T.s eingefuehrt wird. Nur wenn T. protestiert, kann das abgeaendert werden.

g) Theoret. Fortschritte: Auf Anfrage Olgas erklaehte er sich davon ~~wie~~ ^{jetzt} ueberzeugt, dass die Sozialbuer., SP Verrat ueben, ueben. -Erklaehte sich auch zufrueden mit Aufklaerung bezueglich Unterschied zwischen hohen, ~~voruebergehenden~~ voruebergehenden Gehaeltern fuer buerg. Fachleute im proldem. Staat und Riesengehaeltern der Stbuer. -Er zeigt ganz gutes Verstaendnis der differenzierten Taktik, wenn man seine ~~Kenntnisse~~ Kenntnisse beruecksich- tigt. Das war bei der Diskussion der Stellungnahme zur Atomwaffeninitiative der SP zu sehen. Auch noch aus folgendem: er erkannte von selbst, dass die richtige Einstellung zu Reformen, zB. Altersversicherungsverbesserung, in Bezug auf Stellung zur Reform und zur Bourg. -SP eigentlich eine Form der differnz. Taktik sei. Eben so lange prol. Revol. zu schwach sein, um revol. Buendnis mit SP dafuer zu schliessen; richtiger: um Differenz zwischen Bourg. und SP revol. durch Buendnis auszunuetzen.

h) Theor. Schwaechen: Bezueglich Unterschied zwischen Ausschmarotzen durch Stbuer. und Ausbeutung; bezuegl. richtiger Stellung zur kapit. Verstaatli- chung - dank zuletzt gesammelter Erfahrung erkannte Olga die wirkliche Wurzel: Nichtverstehen des Unterschiedes Wert-Gebrwert, der Formen der Arbeit, usw. Sie versuchte so gut es ging an dem einen Morgen mittels Zeich- nungen, usw. zu erklaren. Wesentlich: Leo ~~sah~~ sah ein, das muesse geklaert werden, um obige theor. Schwaechen in Angriff zu nehmen. Darum wird er auch "Kapital" in Angriff nehmen. Dann wird er mit Olga darueber korrespondie- ren. Auch ein gutes Zeichen, das er da Einsicht zeigt.

Herzlichste Gruesse

Eure Ottilie.

An die L. WG!

18.9.1962.

August und Schramm gut angekommen.

Beiliegend: a) Sozialraunzerei...; b) L-Ber., der hoffentlich noch rechtzeitig ankommt - bitte informieren darueber.

Was hat Buchner ueber das Treffen der Cato & Co. zu berichten ?

Eure Olga.

An die L. WG!

8.10.1962.

Dankend erhalten: Schinken, Gries und Sache Cato.

Beiliegend: S-Fr. VIII, 1. Teil. (1 Seite)

Von jetzt ab wird bei den S-Fr. nach jeder Frage in Klammern die Quelle der Antwort eingefuegt, auch wenn nicht im Original. Nach den diesjaehrigen Erfahrungen Ottokars zu urteilen, wird das Zeit und Muehe ersparen.

Sache Cato: ganz wie bisher. Kombination von pro-Stalinismus und pro-SP. Ganz im Sinne Ilse.

Zu Ilse: erstes Treffen der Paritaetischen Kommission zwecks Zusammenarbeit, womoeglich Zusammenschluss, hat stattgefunden. Uebereinstimmung wurde in folgenden Punkten erreicht (nach Auer):

1) Eine Diskussion der strittigen Fragen ist zu arrangieren, mit dem Ziel der Erforschung der Moeglichkeiten fuer eine zukuenftige Umgruppierung (dh. Zusammenschluss). Das Organisieren gemeinsamer Aktionen ist ~~in~~ in Angriff zu nehmen, woimmer dies moeglich erscheine. Als erste solche Aktionen: ~~Kampagne~~ Kampagne fuer volle oeffentliche Rehabilitierung in der SU von Trotzki und allen anderen Opfer des stalinschen Terrors; Verteidigung der Kolonialrevolutionen Schon diese Wahl zeigt die opportunist. polit. Linie der Ilse, wie ehrlich sie es auch meine.

Einladungen sollen an alle sympathisierenden Organisationen ergehen, auch an die Organisationen, die der BLA (Posadas Stroemung) angehoren, an der geplanten Diskussion und der Arbeit der Parit. Kommission teilzunehmen. Die BLA ist unbekannt. Duerfte eine zentrist. Gruppe in Lateinamerika sein.

Weiteres folgt bald.

Herzlichste Gruesse

Eure Dora.

An die L. WG!

15.10.1962.

Dankend erhalten: Gas und Schein.

Beiliegend: L-Ber.

Bezuglich der Einladungen Iلسes zu Diskussionen, usw. (siehe vorigen Brief); es ist moeglich, dass sie auch an Hugo herantritt, direkt oder indirekt.

Wohin sich hb & Co. entwickeln ~~brachte~~ zeigt folgendes: die "Frankfurter Allgemeine" meldete am 8.10.62, dass die "Neue Linke im restaurativen Europa" unter dem Namen "Sozialistische Foerderergesellschaft" (SFG) in Frankfurt am 6. ~~20.~~ / 7.10. mit einem "internat. Diskussionsforum" erstmals in groesse-rem Kreis "an die Oeffentlichkeit" trat. Nebst Zentristen der Nenni-Partei, aus Belgien und Skandinavien, usw., waren der engl. Pfaff Collins und hb daran beteiligt. Das ganze ist eine schwache Nachahmung der Internat. 2 $\frac{1}{2}$ Hauptpunkt war : enge Zusammenarbeit aller europ. "Sozialisten", wobei die Organisationsform eine sekundaere Rolle spiele.! Also eine internationale Schwatzbude zentristisch-pazifistischer Sorte.

Herzlichste Gruesse

Eure Olga.

An die L. WG!

22.10.1962.

Brief vom 13.10.1962. dankend erhalten.

Beiliegend: a) Wie sie die.....

Brief an Vera vom 18.9.62 nicht bestaetigt. Hoffentlich nur Uebersicht. Hatte zwei Beilagen. Der L-Ber. ist ueberholt, doch den Art. muesste nachgeholt werden. Bitte informieren.

Dass Gustavs Bemuehen Fruechte traegt ist erfreulich, wie immer sich das Frl. entwickelt. Gerade bei den Juengeren, die keine Bindung an Karla haben, wird diese mit ihren Drehs und Luegen weniger Hoffnung erwecken. Dass Klein sich der Sache annimmt, bedeutet wohl, dass mit Albin, usw. nichts zu machen ist? Vorderhand zumindestens.

Die noetige Adresse folgt im naechsten Brief.

Pittermanns Erklaerung bestaetigt die Richtigkeit der Wahltaktik Annas: Er und seine Sippschaft bauen vor. Sollten sie die Fuehrung in/Koalitionsregierung uebernehmen - wovon sie sich moeglicherweise druecken werden - dann werden sie sich natuerlich wieder auf die OeVP auszureden versuchen, (vielleicht sogar "Ruecksicht", "Toleranz" fuer die FPÖe). Trotzdem wird es der SP schwerer fallen, die Massen zu taeuschen. Je ~~stueckzahl~~ mehr Mandate die SP gewinnt, umso leichter wird der Widerspruch zwischen ihren Worten und Taten sichtbar. - P'manns Worte werden bei der Begrueundung und Er~~laeu~~terung ber~~ue~~cksichtigt.

Herzlichste Gruesse an Alle

Eure Olga

An die L. WG!

31.10.1962.

Geld, Tisch, Zuk (Okt.) und Nr. 168 dankend erhalten.

Beiliegend: a) Kaempfende...; b) angeforderte Adresse. - Wahlsache folgt.

Wurde "Vergessen" wieder vom selben verfasst? Jedenfalls gut.

Korrekturen zu 168: 1) S. 2, Sp. 1, A. 1, Z. 1-2 sollte es heissen: "sitzen die Sozialverraeter in der Ausbeuterregierung". (~~Ausser es handelt sich um eine redaktionelle Aenderung.~~) - 2) S. 2, Sp. 2, A. 1, Z. 1-2 soll lauten: "Manipulationen werden schwieriger..."

Beueglich des neuen Frl.: findet wahrscheinlich bei Klein statt? Wird auch gute Uebung fuer ihn beueglich Sicherheitsfaktor sein.

früher hand
Zur Lage: Die Ereignisse um Kuba haben wiedereinmal Annas Perspektive be-
staetigt. Die Ploetzlichkeit mit der die Zuspitzung kommt. Die Einstimmig-
keit der entscheidenden Teile der weltbuerg. Einheitsfront. Die imperiali-
stische Rolle der SP. - Wieder hat die Stbuerg. schleunigst zurueckgezogen.
Sie braucht ja Ruhe. - Die Rechnung der Weltbuerg. mit den gegenrevol.
Elementen in der SU, usw. geht auf. Sie werden immer staerker. ~~Die~~
~~xxxxxxx~~ Darum ist ja auch die Weltbuerg. bereit immer riskantere Mani-
pulationen zu unternehmen, solange sie sich dadurch die Schlussphase des
2. imperial. Weltkriegs verkuerzt. - Die Moeglichkeit einer gewissen Rehabi-
literation von Bucharin & Co. ist nicht von der Hand zu weisen. Sein g Grund-
fehler war ja eben, dass er, zwecks Produktionssteigerung in der Land-
wirtschaft, den gegenrevol. Kulaken, den ausbeuterischen Bauern freie
Bahn liess. Die Stbuerg., unter dem Druck des ~~xxxxxxx~~ drohenden, zu jeder
Zeit losbrechenden "heissen" Weltkriegs, gibt den neukapit. Elementen in
der Landwirtschaft immer mehr Spielraum - dass soll die Produktion stei-
gern. Moeglich, dass nun die Stbuerg., um auch ~~den~~ armen Bauern zur Prodsteig.
zu veranlassen, die Kollektivierung irgendwie lockert, aufhebt, die Zwangs-
kollektivierung irgendwie teilweise oder ganz rueckgaengig macht. (Objek-
tiv wuerde das erst recht die neukapit. Elemente staerken!). Dazu koennte
sie nun die Bucharin & Co. rehabilitieren, sich auf deren (subjektiv ehr-
liche, aber objektiv antiproletarische) F e h l e r stuetzen, berufen. Das
wuerden die Chruschtschew & Co. dann als Beweis ihres "Antistalinismus"
bringen - worauf die Ilse wahrscheinlich hineinfallen wuerde. Falls die
Arbeiterschaft das Aufgeben der Kollektivierung - nicht deren Zwangszuege! -
nicht ruhig hinnehmen wuerde, koennte ~~xxx~~ die Stbuerg. ~~xxx~~ die Massen der
armen Bauern gegen die Arbeiterklasse ausspielen.

China-Indien: Beide benutzen den Grenz"krieg" als Ablenkung fuer ihre
Massen, den es immer mieser geht. Waere es ein ernstlicher Krieg, dann
wuerden Chruschtschew & Co. Stellung beziehen, die Lieferungen an die
indische Bourg. einstellen. (Hat ja auch die KPF fuer die imperial. Politik
der SPF, gegen die algerischen Massen gestimmt....). Dann wuerde auch die
Stbuerg. die indischen Massen in agrarrevol. Richtung mobilisieren.....
Dann waere auch der "heisse" Weltkrieg da!

Herzlichste Gruesse

Eure Dora.

An die L. WG!

5.11.1962.

Beiliegend der Wahlaufruf.

Zur Lage:

1) Kuba: Unter dem Vorwand "provokatorische" Handlungen der Stbuer. zu bekaempfen, uebt die USA-Bourg. einen ~~starken~~ ~~Druck~~ auf diese aus. Die Stbuer. zieht immer mehr zurueck. Sie scheint sich auch mit den Raketenbasen in Kuba verspekuliert zu haben. Die USA-Bourg. wird kaum ihren dortigen wichtigen Stuetzpunkt als Gegenleistung aufgeben. Auch vom Standpunkt der "Friedenspropaganda" vermoegen diesmal die Imperialisten mehr herauszuholen.

2) Frankreich: trotz verschiedener kleiner "Zuckerln" vor der Abstimmung (Mindestloohnerhoehung, usw.) gelang es der Monopolbourg. nicht, eine grosse Mehrheit der Ausgebeuteten fuer de Gaulle einzufangen. Trotzdem ~~er~~ bleibt dieser Bonapartist natuerlich, um weitere Vorstoesse nach rechts zu unternehmen. Die hohe Zahl der Stimmenthaltungen widerspiegelt das unklare Misstrauen, vor allem gegen SP, KP!

3) Es ist bezeichnend, wie wenig die AZ ueber die Wahl bringt. Sie will auch moeglichst wenig versprechen, um moeglichst wenig halten zu muessen. Was immer irgendwie die Massen politisch interessieren koennte, ihr politisches Interesse foerdern koennte, das ist der SP unangenehm. Darum raunzt ~~er~~ sie ja auch ueber die OEVP, weil sie, um dieser zu begegnen, doch an manche Vorgaenge erinnern muss (zB. an den Feber 1934: siehe Pittermann in Voeklabruck: die Erschiessung gefangener Schutzbuendler im Arbeiterheim, AZ 30.10.62, S. 2). Das koennte in manchen Arb. zur Fragestellung fuehren: und mit diesen Arbeitermoerdern hat die SP (und KP) zusammen gearbeitet, will sie weiter zusammenarbeiten?

Herzlichste Gruesse

Eure Olga.

An die L. WG!

12.11.1962.

Wanda gut angekommen. Was ist mit Paula los ?

Beiliegend: a) L-Ber.; b) S-Fr. fuer J. (2. Teil)

Otilie interessiert sich fuer irgendwelche Aeusserungen, Stellungnahmen zum **W**-Aufruf seitens Familienmitglieder, den Frl., usw.

Die "Financ. Times" vom 26.10.62. meldete, dass das Abkommen zwischen dem SP-"Vorwaerts"-Verlag und dem Grosskapit. Springer abgeschlossen worden sei.

Herzlichste Gruesse an Alle

Eure Dora.

An die L. ^{WG!}
~~26.10.62~~

19. 11. 1962.

Brief Leos samt Beilagen dankend erhalten. Bemerkungen dazu naechstes Mal. Auch Nr. 169, "CLARA", Auer und Theo gut angekommen.

Beiliegend: a) Ein Beispiel...; b) Judaslohn...; c) S-Fr. fuer J (3. Teil)

Bezueglich S-Fr. fuer J hat Denise folgendes entdeckt: aus irgendeinem Grund hat der Onkel diese nur bis Ende des Abschnittes II ausgearbeitet. Er ~~wurde~~ hat anscheinend unterbrochen, ist dann nicht mehr dazugekommen, das Noetige nachzuholen. Denise wird das Noetige ausarbeiten, inzwischen mit S-Fr. (R.) weiterfahren.

Bitte Spiel (Aug.?) zwecks Antwort an Leo uebermitteln.

Zu Ilse: ihre Entwicklung verlauft parallel zu Aibel und Paula. Je mehr diese ihren Verrat o f f e n aussprechen, desto mehr nach rechts bewegt sich die Ilse, desto offener drueckt sie ihren - ehrlichgemeinten - Opportunismus aus. So hat Georg zum ersten Mal die kubanische Revol. ~~als~~ prolet. Revol. bezeichnet; "EUGEN" ist ueberhaupt katastrophal: Castro ist nicht nur Marxist, er ist schon Leninist! usw... (Naeheres ueber Ilse naechstes Mal.)

Herzlichste Gruesse an Alle

Von Eurer Olga.

An die L. WG!

22. 11. 1962.

Brief vom 17. 11. 1962 dankend erhalten, samt Leos Brief vom 13. 11. 62. Weiters sind Peter, Grete und Schneider gut angekommen.

Das ist schon sehr unangenehm wegen dem Verlust des W-Aufrufs. Nicht nur weil (JAKOB) dabei die Hand im Spiel haben kann, sondern auch aus politischen Gruenden. Etwas, was dafuer spricht, dass es irgendwie ohne (JAKOBS) Dazutun verlorengegangen ist: ~~hier~~ Nana vom 8. 11. - 20. 11. 62 ist nicht gekommen. Es mag also irgendwas in der Post geschehen sein. Leider ist es nicht moeglich Nachfragen anzustellen.

Beiliegend: a) W-Aufruf; b) Abschrift of Brief vom 5. 11. 1962. (An diesem Datum wurde der W-Aufruf abgeschickt.)

Um moeglichst grosse Klarheit nach Aussen zu schaffen schlaegt Dora vor ~~eine~~ ~~folgende~~ Vorbemerkung vor den W-Aufruf zu setzen. Der Wortlaut liegt bei, als Anhaengsel an ~~...~~. Trotzdem waere es ratsam, wo moeglich, bei BERTA, Klein, usw. muendlich eine Klaerung wegen der Verzoegerung ~~...~~ ~~...~~ vorzunehmen.

Dass Fr. Herbert sich so entwickelt ist zufriedenstellend. Wird auch gute Uebung fuer Klein sein. - Die Resultate der von Gustav angeregten Aue werden sicher lehrreich sein. Bitte darueber Ottilie informieren.

Mit besten Gruessen

Eure Dina.

N. S. Die Wahlniederlage der SP ist ja keine Ueberraschung. Ihre kapitalistische Politik ermuedet die Arbeiterschaft. Und mit der Kapitklasse kann sie betreffs ~~...~~ Konzessionen an das Kleinbuergertum auf Kosten der Arbklasse nicht konkurrieren. - Leider sind die detaillierten Resultate noch nicht zur Hand. Die Zahl der Stimmenthaltungen in den Arbeiterbezirken Wiens, usw. wird aufschlussreich sein. Klar ist, dass die ueberwaeltigende Mehrheit der 100.000 Jungwaehler, die ja Jungarb., Jungangestellte sind, nicht die SP gewaehlt haben. Ein hoher Prozentsatz wird Stimmenthaltung geuebt haben, die Mehrheit der uebrigen wahrscheinlich fuer die OEVV gestimmt haben - die ist ja kaempferischer, weil sie ~~ihre~~ ~~Klasse~~ die buerg. Klasseninteressen vertritt. Die SP ist zu so einer speichel-leckerischen Lakaienpartei der Bourg. geworden, dass sie keinen Funken ernstlichen Kampfes ~~...~~ gegen die Bourg. wagt, wagen kann.

Auch von der KP wollen die Jungwaehler nichts wissen.

N. S. Falls Vera es fuer zwecknaessig haelt den Wortlaut der Vorbemerkung abzuaendern, soll sie es ruhig tun.

An die L. WG.

1.12.1962.

Beiliegend: a)Kuba; b)Kaempfende.....

Im ersteren Art. wurde die diff. Taktik wieder einmal gruendlich durchgenommen, mit Betonung zusaetzlicher Gesichtspunkte. Doch gerade bei dieser Taktik zeigt sich wie wichtig die muendliche Aussprache ist. - Bitte informieren, was allfaellige Meinung der juengeren Familienmitglieder, Klein usw. ist.

Zum Wahlresultat: die ^{gesamte} Stimmhaltung hat sich wenig veraendert, auch in Wien. Doch hat dort eine Verschiebung stattgefunden. Ein Teil der fruerehen KP-Stimmen duerfte ~~der~~ SP zugefallen sein, ~~zirks~~ ^{wenig} wenn nicht der Grossteil. Das heisst, dass auch in Wien der Grossteil der ~~neuen~~ jungen Stimmberechtigten den rechtsbuerg. Parteien ihre Stimmen gegeben haben. - Auch in den Industriestaedten in der Provinz ist ein Grossteil der zusaetzl. Arb- und Angestelltenstimmen den rechtsbuerg. Parteien, in erster Linie der OEVZ zugutegekommen (In Graz und Innsbruck hat die SP sogar Stimmen eingebuesst. Und dort kann sie sich nicht auf die KP ausreden!) -- Die KP-Verluste sind bezeichnend, vor allem in Wien (Favoriten, Meidling, sogar in XXI., XXII). ^{Nur} In Obersteier hat die SP-Politik in Tagesfragen die KP-Politik bis zu einem gewissen Grad ~~ueber~~ in den Arb^{stimmen} ueberschattet. Trotz aller kapit. Politik ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ der SP jedoch ist die KP so kompromittiert, dass sie weiterhin von den Massen abgelehnt wird. -- Die ~~SP~~ EFP hat faktisch die Stimmen von der FPOE gewonnen. Nur eine Verschiebung von einer rechtsbuerg. zu einer anderen rechtsbuerg. Partei.

Die SP legt sich schon Ausreden zurecht, um ihre weiteren Kapitulationen zu bemaenteln. Natuerlich schiebt sie die Schuld auf die Massen, die ihr nicht mehr Stimmen gegeben haben. "Wir koennen nicht mehr fuer Euch erzielen, weil ihr uns nicht genuegend stark gemacht habt", das wird das Motto der Sozialbuerokraten gegenueber den Massen sein.

^{frueher} Frankreich: 30%ige Stimmhaltung zeigt die Enttaeuschung, Ablehnung eines Grossteils der Massen gegenueber SP, KP; - mit Zuspitzung der Lage sammelt sich die Bourg. immer ~~mehr~~ um de Gaulle, auch die Linksbourg. - der ganze erbaermliche Konkurrenzkampf der SP, KP ist ⁱⁿ seinem wahren Licht enthuehlt worden: SP, KP haben ein Wahlabkommen geschlossen! Nachdem sie sich beide bis zum letzten Moment "bekaempft", beschimpft haben - Wird interessant sein zu sehen wie die AZ sich daraus zu ziehen sucht! P.S. Sie hat es glatt verschwiegen! (siehe AZ 27.11.62).

Herzliche Gruesse

Eure Olga

Beiliegend: L-Ber.

Zur Wahl: SP: Ausreden ueber die Wahlniederlage: vor allem die Massen (die "Indifferenten".....) aber auch die "boese" Bourg., die sich so "illoyal" gegenueber ihrem treuen sozialbuerokr. Lakai verhalten habe.... Theoretische Begrueundung: im Zweiparteiensystem (des Kapitalismus) erhalte einmal die eine (buergerl.) Partei dann die andere den "abwechselnden Vorrang" (AZ 2.12.62)... ja, die neuliberale SP soll abwechselnd mit der Oevp die buerglich-demokr. Regierung fuehren.....

Zur franzoes. Wahl: die AZ (29.11.62) hat schliesslich das Wahlabkommen SP-KP erwaehnt- aber wie! Als Beitrag eines englischen Korrespondenten, auf S.3, unten; unter einem ~~fixer~~ nichtssagenden Titel, in kleinem Druck - damit die Arb. es ja nicht bemerken, aber es doch als Feigenblatt dient.

Wie die SP den Affen in den Hintern kriecht: die AZ bringt regelmaessig Auszuege aus den Reden der Oberaffen; die "Volksstimme" vom 9.11.62 meldete, dass in den in diesem Schuljahr eingefuehrten "Vorschulklassen" in Wien (fuer noch nicht genuegend reife Kinder) auf Weisung des Stadtschulrates 30 Minuten "religioese Unterweisung" erteilt wird.... Die AZ hat kein Wort davon erwaehnt. Trotzdem soll Lola das ueberpruefen, wenn sie Zeit hat. Wir wollen ja den Sozialverraetern, der schwindelsozialistischen Partei kein Unrecht tun....

Zur Ilse: Es ist ^{vorderhand} leider nur eine immer weitere Rechtsentwicklung festzustellen, eine immer tiefere "nationale Zersplitterung". Alle Familienzweige machen Politik auf eigene Faust, widersprechen einander, sich selbst, wobei sie sich selten kritisieren, zumindestens innerhalb der zwei Hauptfilialen. a) Paula (Aug.): wirtsch. Lehren werden folgende verzapft: im Leitart. (hb) ~~.....~~ i) der gerechte Lohn im Sinne der katholischen Soziallehre... ii) kapit. Verstaatlichung ~~im Sinne~~ des Bodens im Sinne des Hauptorgans der kaufmaennischen Kapitalisten.... iii) Arbklasse wird gegen die "Bauern" schlechthin ausgespielt-- auf S.3 kommt der syndikalistische Generalun Sinn von der Uebernahme und Verwaltung der Betriebe durch die darin ~~beschaeft~~ taetigen Arb., Angest., ohne prol. Revol., Arbraete, usw..... Dazu wird an einem amerik. Beispiel eines "fortschrittlichen" Kapitalisten "aufgezeigt", welches grosses Mass an "Mitbestimmung" im Betrieb selbst im Kapitalismus moeglich waere.... (die SP kann's ja nicht besser!)

Von dem Organ "La Gauche" der belg. Zentristen (das im nationalen Verhetzen der wallonischen Arb gegen die flaemischen seine Hauptaufgabe sieht) wird kritiklos der ganze Schwindel ueber die spanische "Volks(befreiungs)front", deren "Erklaerung" uebernommen.....

hb verzapft ein widerlich-protziges Geschmier ueber den Pazifisten-Kongress in Accra. Dort bemuehte er sich, mit den Buergerlichen die ~~...~~ "einigenden Grundlagen" aufzuspuehen, um die unerlaessliche "Anpassung an die neue (kapitalistische) Realitaet" herbeizufuehren.... der Hindels koennte es auch nicht besser!

Die Linksbourg, Ceylons und Algeriens wird offen unterstuetzt - ganz nach dem Muster Stalins... und der Pablo & Co.

b) Gusti jedoch haut auf einmal auf die Arbbuerokr. los - wegen Kuba. Weil die ~~K...~~ Chruschtschew & Co. die kubanische "Revolution" verraten haet! Aber trotz Propagierung des Bruches mit der Sozialbuer. und Stbuer - k e i n Wort der Kritik an SP, LP, KP! Das ist nur eine verfeinerte Form des Kampfes fuer die Gesundung dieser Verratsparteien, aus denen jetzt anscheinend die gesamte Buerokr. hinausgehaut werden soll.....

Der franz. Zweig "KURTS" inklusive Pablo, wird dargestellt als "eine Sekte, die sich falscherweise als Teil der Ilse bezeichnet"; als eine "Propagandaabzweigung der Stbuer", die sich ~~...~~ als Trotskisten maskieren, um ihren V e r r a t besser durchfuehren zu koennen"..... (Kein Wort jedoch wie es mit der Parataetischen Kommission steht, die mit den Pablo & Co. ueber Einheitsaktionen verhandeln soll!).

Wie wenn sie nicht jahrelang dasselbe getan haette, zieht sie jetzt auf einmal gegen das Unterstuetzen der kolonialen Linksbourg, in Algerien los. Es ~~...~~ Katastrophe, usw. Als Feigenblatt haben sie den Unterschied zwischen unbedingter Unterstuetzung und "kritischer" Unterstuetzung - letztere laeuft aber aufs selbe hinaus, nur mit raunzerischen Phrasen bemaentelt. Dabei machen sie daselbe in Kuba weiter! Eure Olga.

Dankend erhalten: Nr.170, Tee und Glas.

Beiliegend: a) Brief an Leo. b) Zeitungsausschnitt fuer Gustav.

Bezuglich Minas Beitrag zu 170: gut dass sie das Beschneiden der kapit. Reformen aufgezeigt hat; auch die positive Hauptlosung des Schaffens der notwendigen Fuehrungsgorg.; Das tut auch Leo gut und wird ihn interessieren. ~~Es~~ Eben um ~~das~~ auch ihm moeglichst zu helfen, zu klaeren ist es ratsam klar auszusprechen, was Vera laengst weiss: dass das Schaffen jener Org. den Bruch mit SP, KP voraussetzt - die Form kann geaendert, soll geaendert werden, der Inhalt ist aeusserst wichtig, muss bleiben. film

Die Losungen der Ilse - denen ja auch Leo ausgesetzt ist - zeigen wie wichtig diese Klarheit ist. Denn ihre bis jetzt verfeinertste oport. Formulierung ist ja: Aufbau der noetigen Klassenfuehrung, Kritik an Sozialbuer. und Stbuer. - aber keine ernste Kritik an SP, KP; kein Aufzeigen, dass die zu schaffende prol. Klassenpartei eine neue sein muss, unabhængig von SP, KP; dass diese keine Arbparteien sind, usw... Das ganze laeuft also auf eine verfeinerte Form der Gesundung der SP (oder KP) hinaus. Dem muss Anna - nach Kraefte - einen Riegel vorschieben, muendlich und schriftlich. Schon wegen Klein, dem neuen Prl., Leo.

Der Zeitungsausschnitt fuer Gustav: im Gespræch zwischen Olga und ihm wurde die Eigentumsfrage ~~des~~ des grosskapit. Unternehmens Westinghouse ~~beruehrt~~ beruehrt. Es konnte nicht festgestellt werden ob es engl. Kapit. oder amerik. Kapitalisten gehoerte. Beiliegender Ausschnitt zitiert die 35 wichtigsten Aktiengesellschaften in England, die von auslaendischen Kapitalisten ~~beherrscht~~ beherrscht werden. Die Westinghouse-Gesellschaft ist auf dieser Liste. Sie ist, soweit bekannt, ein USA-Unternehmen.

Zu Leo: die Verzoeigerung der Antwort an ihn stammt daher, dass Otilie seit Oktober weitere Arbeit aufgebuerdet wurde. -i) Seine Berichte bestaetigen den Zerfall Ilses. Leider ist er ja in einer aeusserst schwierigen Lage. Leider kann ihm Agnes noch nicht mehr helfen. Kein Wunder, dass es ihn immer wieder zu "schnelleren" Wegen hinzieht. -ii) Immerhin zeigt er weiterhin zunehmendes Vertrauen. Auch dass er nicht locker laesst, wenn ihm etwas interessiert, ist ein gutes Zeichen. Darum wurde die Frage der taktischen Zweckmaessigkeit des Buendnisses, Unterstuetzens der SP, KP unter den heutigen Bedingungen ausfuehrlich behandelt. Das tritt ja heute bei fast jeder Tagesfrage auf. Da neigt er noch begreiflicherweise dazu, sich zum Unterstuetzen der SP (oder KP) verleiten zu lassen, vor allem da ja J, hb ihm das seit seinem Beitritt zu Nana vorgefuehrt haben. Es wird noch Zeit brauchen bis er begreift, warum bei Fehlern der prolet. Klassenpartei, zumindest einer starken prolet. revol. Organ. jedes Unterstuetzen, jedes Buendnis mit SP, KP taktisch unzuweckmaessig, unzu-laessig ~~ist~~ ist. -iii) Auch dass er sich weiterhin um Kontakte bemueht, spricht fuer ihn. Trotz seiner Enttaeusungen. Dass er sich da manchmal Gefahren aussetzt - zB. sein Auftreten bei der SP-Jugendschulung - ist verstaendlich. Dina wird versuchen ihn darueber aufzuklaeren. -iv) er ist anscheinend nicht recht gewillt etwas zu Berta beizutragen. Nun, Olga wird ihn nicht mehr darauf hinweisen, jedenfalls nicht vor derhand. Es ~~xxx~~ moegen da mehr oder minder wichtige polit. Differenzen dahinterstecken, es mag - eher - aus Furcht vor J, hb sein. Das ist auch verstaendlich. Jedenfalls haelt Dina die Zeit fuer gekommen, ihm einmal freundlich aber fest ueber seine Art. zu schreiben: dass er sich naemlich entscheiden muss; entweder, weiterhin um sie in AW zum Erscheinen zu bringen, sie innerhalb ~~xxxxx~~ zentrist. Grenzen zu halten - oder, auf das Risiko hin, dass sie "abgeaendert" werden oder gar nicht gebracht werden, ~~den~~ den Inhalt nach prolet. revol. der Form ^{nach} vorsichtig verschwommen ~~fassen~~ fassen. Vor allem einmal die Kritik an SP, KP etwas fester, klarer bringen, wenn auch in "hoeflichen" Worten. -- Was ist Annas Meinung dazu? Ist es noch verfrueht? Soll es vielleicht eher muendlich erledigt werden? v) Dass er mangels praktischer Erfahrung das Wesen der Parteifraktion nicht begreift ist auch verstaendlich. Dabei handelt er ja faktisch als eine ~~Ein-Mann-Fraktion~~ Ein-Mann-Fraktion Christls.... frie
faktisch

Mit besten Wuenschen fuer die Feiertage und fuers Neue Jahr an die ganze Familie von uns Allen

Eure Dora.

21. 12. 1962.

Sache Cato, Theo und Gina gut angekommen. Auch fleischliche Gabe, fuer welche die Tante bestens danken laesst.

Beiliegend: a) Zum Berndorfer...; b) 1. Teil Kopie des Briefes an Leo.

Zur Affaere Springer: die SP hat schliesslich doch etwas von dem fetten Happen an die Bourg. ~~ab~~geben muessen. Wie links- und rechtsbuerg. Parteien haben sichs OEVV und SP ausgehandelt. Die Herausgabe uebernimmt nicht der "Vorwaerts"-Verlag, sondern der der SP "nahestehende" Forum-Verlag. Die Werbung wird durch den OEVV-Mann Ungert besorgt (von der "Presse"). Der Redaktionsstab des "Hoer Zu" wird teils ~~aus~~ SP-Journalisten, teils ~~aus~~ OEVV-lern gebildet.

~~Die~~ Laut Schoen soll in der Wiener Volksbuchhandlung eine Broschuere von einem gewissen Dr. Philipp Rieger zu haben sein. Ueber die Teuerung und ihre Folgen, worin auch Tatsachen bezueglich der Produktivitaetsteigerung usw. zu lesen sind. Er ist Leiter der wirtschaftspolitischen Abteilung der Arbeiterkammer. Wenn moeglich und nicht zu teuer bitte fuer Otilie verschaffen. Es ist selten, dass (Klaus) so etwas bekannt gibt.

Zur Lage:

a) Westdeutsch: Wie die SPD-Buerokr. eine Chance fuer die offenen Koalition sah, ist sie darauf eingesprungen. Auch die "Bedingungen", die sie fuer eine Koalitionsregierung unter SP-Teilnahme gestellt hatte, hat sie glatt ueber Bord geworfen. Doch war das hauptsaechlich ein Versuchsballon seitens der Rechtsbourg., wieviel die SPD schlucken werde. Vorderhand gehts noch immer ohne die Schwindelsozialisten. Kommt der "heisse Weltkrieg" rechtzeitig, dann wahrscheinlich erst recht ohne die SP! Aber falls vor dem Ausbruch dieses Krieges noch eine fuer die Bourg. kitzliche Phase kommt, da ~~es~~ ist es moeglich, dass sie die SPD in die Regierung nimmt. Was aber auch wieder vom Stand der gegenrevol. Vorbereitung abhaengt. Jedenfalls wird die SP noch mehr kriechen, vor allem ~~da~~ die Sozialjudasse schon ~~das~~ das Koalitions-Paradies vor sich sahen.

Jemen und Brunei: wie schon frueher besprochen, dringt die kolonialrevol. Bewegung auch in die entlegendsten, zurueckgebliebensten ~~Werte~~. Die dortigen Linksbuergerl. nuetzen eben die Unzufriedenheit der Massen fuer sich aus. Das Bezeichnende am ganzen ist die vollkommene ~~Zurueckhaltung~~ der Stbuere. Eine Tatsache, die uns beweist, wie kritisch der Kreml die Lage in Wirklichkeit einschaezt. Nicht den leisesten Vorwand will er den Imperialisten geben! (Dass die ~~indonesische~~ aegypt., bezweise indonesische Linksbourg. die Hand im Spiel hat ~~es~~ ist sicher.)

c) Elektronenstrahlen: diese werden jetzt immer systematischer und auf groesserer Stufenleiter verwendet. Seit einiger Zeit finden sie ja Anwendung in der Medizin, Metallurgie, usw. Jetzt werden sie auch fuer militaerische Zwecke entwickelt. Es werden sicher maechtige Waffen entstehen, wahrscheinlich noch fuerchterlichere als die Atomwaffen (vor allem weil leichter zu kontrollieren und herzustellen). Da werden ~~wahrscheinlich~~ ~~die~~ J, hb & Co. ein neues Gezeter anstimmen, noch aergeren pazifistischen Defaitismus treiben. ~~damn~~

Zur Sache Cato: aehneln immer mehr dem AW. Das ganze Geschwefel von den zusaetzlichen Mitarbeitern soll auch Anna beeindrucken. Dabei zeigt sich die Qualitaet vor allem im letzten Beitrag "Blick aufs Ziel". Da steht ja woertlich (auf der letzten Seite, Abs. 4): "Die Macht der Arbeiter liegt im demokratischen Wahlrecht und wenn die Arbeiter verstehen, es zu ihrer Befreiung zu benuetzen, dann werden wir Sozialismus haben" - das ist eben der parlamentarische Kretinismus, der glaubt die Bourg. mit Stimmentzel schlagen zu koennen, deren Klassenherrschaft ohne Revolution zu brechen. Weiters folgt: "Der Uebergang wird kein Problem sein". Naemlich vom Kapitalismus zum Sozialismus. Das ist ja reine Kinderei. Es mag von einem ehrlich ~~sehr~~ unklaren Arbeiter geschrieben sein. In dem Fall haette ein freundschaftlich-kritisches Kommentar ~~gehoeert~~. Der Beitrag macht aber eher den Eindruck, von einem Schmierer vom Typ hb verfasst ~~worden~~ zu sein.

Mit besten Gruessen an Vera und Familie

Eure Dora.

An die L.

WG!

28. 12. 1962.

Dankend erhalten: Brief vom 19. 12. 62., Auswahl, Tasse, "CLARA" und Bro/Frank. Wurde letztere von "EUGEN" herausgegeben, verschickt? vom 12. 12. 62.

Beiliegend: a) Brief an Leo; b) 2. Teil der Kopie des vorigen Briefes an ihn.

Bezuglich des Verlustes: auf jeden Fall muss ~~mir~~ im Auge behalten werden, dass es nicht in der Post verlorengegangen ~~sein~~. Das keine Anzeichen davon ^{mag} zu sehen sind, beweist an sich nichts. War ja auch bei anderen Verlusten (zB. (NUSS) an T.) so. Aber ^{man} muss mit Vormerkung auf andere Zeiten rechnen!

Bitte beste Wuensche an David und Klein uebermitteln. Es ist zu hoffen, dass David weitermachen kann.

Bezuglich beiliegenden Briefes an Leo: gerne ~~nicht~~ werden Ratschlaege, Kritik, Verbesserungen bezueglich der verschiedenen Ratschlaege an Leo zur Kenntnis genommen. Vor allem ueber seinen KARL BLAU. Da hat ja Anna grosse Erfahrung.

Zur Bro: Frank: also war der Art. im WFW doch von einem ehrlichen Arb. Aber er muss schon sehr verwirrt sein. Das ~~fast~~ beinahe Unfassbare ist, dass er, wenn ~~ihn~~ die Bemerkung ueber seine Vergangenheit richtig aufgefasst wird, so etwas Grundsatzliches wie ~~sein~~ "Nana" vergessen sollte. Dass er den Stimmzettelsieg ueber die Bourg. verkuendet. Die Bro. laesst aber schon klar erkennen, dass er ein ~~ehrlicher~~ ehrlicher Arb. ist. Vor allem seine Kritik an SP, KP. Das ist ~~mit~~ auf eine Art geschrieben, die seine Wut ueber deren Verrat klar durchsehen laesst. Das ist wohl das Aussichtsreichste an ihm.

Denn Positiv schauts bei ^{ihm} ziemlich arg aus. Dass er sich an ~~Partei~~ Partei bei ^{jene} CARLA anhaengt spricht Baende. Jene ist buchstaeblich ein Fossil. Sie macht auf der Linie ~~xxxxxx~~ Aibels vor 1914 weiter. Wie wenn seitdem nichts passiert waere: Wiederholung der richtigen allgemeinen Formulierungen, Teilnahme am Tageskampf - aber in allen wesentlichen Machtfragen durch und durch (wenn auch ehrlich) opportunistisch.

Die schweren ~~xx~~ oekonom. Fehler sind noch begreiflich: Ausbeutung = legalisierter Diebstahl (erinnert an T.), weil das Wesen der Stbuer. Schmarotztaetigkeit nicht erkannt wird.; Stbuer. = neue Ausbeuterklasse, was durch oberflaechliche Anwendung des "Kapitals" untermauert werden soll (SU daher ein kapit., imperialistischer Staat); Warenproduktion = Profitproduktion (was ihn zur Enteignung auch des Kleinbuerg. Privateigentums verfuehrt);

Manche schwere ultralinke Zuege: prolet. Staat faktisch nicht noetig, weil mit der Eroberung der Macht (durch Stimmzettel.) Ausbeutung, Lohnarbeit, usw. verschwindet; auch das Geld.... Dabei schiebt er die Schuld an der kapit. Klassenherrschaft den Massen zu! "Ihr gebt den Kapit. die ~~x~~ polit. Macht in die Hand"... weil die Mehrheit der Massen nicht fuer eine echte sozial. Partei stimmte....

Manches mutet echt utopisch an: nach ihm wird die Stimmzettelmehrheit nur errungen werden, wann es eine Mehrheit von Sozialisten in der Welt gibt. Ohne ~~prolet~~ siegreiche prolet. Revol. ist das niemals zu erreichen. (Naemlich von wirklichen Sozialisten!) So wird sein ganzes Ziel auf den Nimmerleinstag verschoben..... Nach ihm braucht es nur Verstaendnis und Wille zum Stimmzettelsieg - keinen ernstesten, ~~xxxx~~ bewaffneten Kampf.

Aus seiner Einstellung spricht viel ehrlicher Wille, auch Kampfbereitschaft aber eben grosse Enttauschung. Mag sein, dass er mit aussichtsreichen Elementen in Beruehrung ist. Auf jeden Fall ist bei seinem Legalitaetsfinnel grosse Vorsicht geboten.

(Dass er mit Cato und "EULE" zusammenhaengt, beweist nur was fuer aehnliche zentrist. Gemengsel beide sind, faktisch auf derselben polit. Linie. Dass sie seine Sachen trotz der Kritik an SP, KP veroeffentlichen, ist nur zu erklaren aus seinen falschen positiven Losungen - uebrigens seine Wahllosung war echt ultralinks, ~~undxxxx~~ seine Begruendung ~~passi~~ fuehrte zur Passivitaet - erinnerte aus guten Gruenden an E.!)

Noch eine aussichtsreiche Sache bei ihm, die ihn von Cato und "EULE" unterscheidet - wenn seine Taten mit seinen Worten uebereinstimmen: dass er fuer das ernste Studium der Sache ist.

Mit besten Gruessen

Eure Olga.